



Schulraumplanung – Mitwirkung Schullandschaft Margeläcker

Ergebnisbericht der quantitativen Befragung

Institution

Schule Wettingen
Alberich-Zwysigstrasse 76
CH-5430 Wettingen

Projektleitung

Nicole Merkli
Andrea Grünenfelder

Datum des Berichts

02.07.2024

ZUKUNFTSLABOR
KOLSTERSTRASSE 40
CH-5430 WETTINGEN
WWW.ZUKUNFTSLABOR.CH
+41 (0)76 335 24 83
FV@ZUKUNFTSLABOR.CH



INHALTSVERZEICHNIS

1	STUDIENDESIGN	4
2	MOBILITÄT	7
3	VERPFLEGUNG	11
4	TAGESSTRUKTUR	16
5	SCHULGESTALTUNG	18
6	SCHULE ALS TEIL DES QUARTIERS	24
7	ÜBERGREIFENDES ZUM PROJEKT	25
8	ZUSAMMENFASSUNG	28
9	ANHANG	30

ABBILDUNGEN

FRAGEBOGEN



ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1. Stichprobe.....	6
Abbildung 2. Ist-Zustand Mobilität.....	7
Abbildung 3. Mobilitätsbedürfnis.....	8
Abbildung 4. Mobilitätsbedürfnis Mitarbeitende.....	8
Abbildung 5. Mobilitätsinfrastruktur.....	9
Abbildung 6. Nachhaltige Mobilität.....	9
Abbildung 7. Ist-Zustand Verpflegung.....	11
Abbildung 8. Verpflegungsbedürfnis.....	12
Abbildung 9. Verpflegungsangebot.....	13
Abbildung 10. Mensa.....	13
Abbildung 11. Cafeteria.....	14
Abbildung 12. Externe Anbieter.....	14
Abbildung 13. Schulküche.....	15
Abbildung 14. Mittagspause.....	16
Abbildung 15. Tagesschule.....	17
Abbildung 16. Frei- und Sozialraum.....	18
Abbildung 17. Schulkultur.....	19
Abbildung 18. Infrastruktur.....	19
Abbildung 19. Aussenbereich.....	20
Abbildung 20. Arbeitsort.....	20
Abbildung 21. Lehren und Lernen.....	21
Abbildung 22. Synergien.....	22
Abbildung 23. Kita für Mitarbeitende.....	23
Abbildung 24. Quartieranbindung.....	24
Abbildung 25. Freude und Angst.....	27



1 STUDIENDESIGN

ERHEBUNGSMETHODE. Als Teil des Mitwirkungsverfahrens zur Schullandschaft Margeläcker wurde eine quantitative Online-Befragung durchgeführt. Auf Grundlage des Schulprogramms, sowie Inputs der Projektleitung wurden geschlossene sowie offene Fragen entwickelt. Der Fragebogen konzentrierte sich insbesondere auf das Mobilitäts- und Verpflegungsbedürfnis von Mitarbeitenden sowie der Schüler:innen der Schule Wettingen. Die Bedürfnisse der Schüler:innen wurde grösstenteils durch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten erhoben. Die beiden Zielgruppen erhielten teilweise, jedoch nicht vollumfänglich dieselben Fragen. Im Mai 2024 wurden alle Mitarbeitenden und Eltern der Schule eingeladen an der Umfrage online teilzunehmen.

BEFRAGUNGSZEITRAUM. Über eine Woche (Mittwoch, 29. Mai bis Montag, 10. Juni 2024) hinweg hatten Mitarbeitende der Schule Wettingen, Eltern und Erziehungsberechtigte der Schüler:innen sowie interessierte Dritte, wie etwa Anwohner:innen der Gemeinde, politische Persönlichkeiten, aber auch die Schüler:innen selbst, die Gelegenheit, sich mittels Befragung zu äussern. Die Teilnahme dauerte im Schnitt 20 Minuten (Mitarbeitende $M=22.72$, $SD=13.37$, Eltern $M=15.44$, $SD=10.17$, Dritte $M=14.03$, $SD=7.76$) und umfasste geschlossene als auch offene Fragen.

STICHPROBE. Insgesamt haben vom 29. Mai bis zum 10. Juni 671 Personen an der Umfrage teilgenommen. 448 sind weiblich, 202 männlich, 1 Person gaben ein anderes Geschlecht an und 20 machten keine Aussage dazu. Im Durchschnitt waren die Teilnehmenden 46 Jahre alt ($M=45.74$, $SD=8.60$). 141 Teilnehmende sind Mitarbeitende der Schule Wettingen, 489 sind Eltern bzw. Erziehungsberechtigte der Schüler:innen der Schule und 41 interessierte Dritte haben an der Umfrage teilgenommen.

STICHPROBE MITARBEITENDE. Von den insgesamt 141 Teilnehmenden sind 77% weiblich, 20% männlich und 3% machten keine Angabe dazu. Durchschnittlich sind die Mitarbeitenden der Schule Wettingen 46 Jahre alt, mit einer Standardabweichung von 11 Jahren ($M=46.43$, $SD=11.15$). 60% der Befragten gaben an, als Lehrperson tätig zu sein und 32% sind Fachlehrpersonen. Zudem sind 2% in der Sachbearbeitung tätig und 5% in der Schulleitung. Die Teilnehmenden sind mehrheitlich an der Primarschule (35%) und Bezirksschule (19%) tätig.

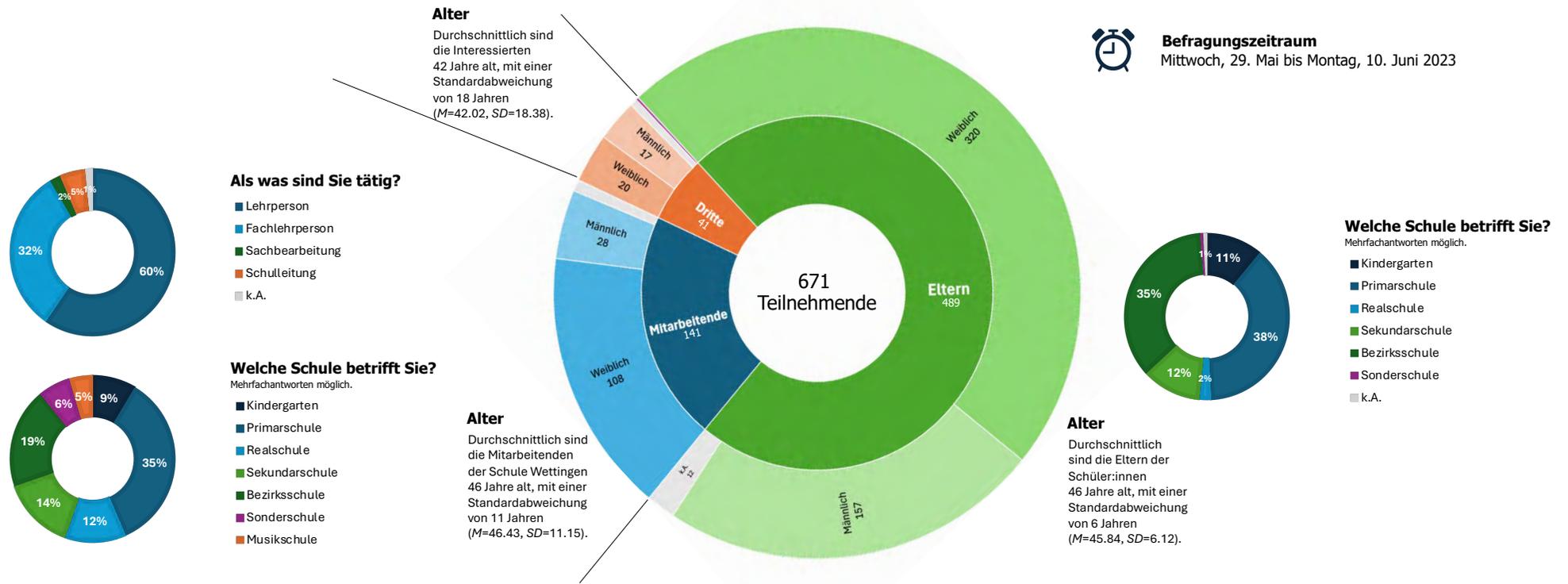


STICHPROBE ELTERN. Von den insgesamt 489 Teilnehmenden sind 65% weiblich, 32% männlich und 3% machten keine Angabe dazu. Durchschnittlich sind die Eltern der Schüler:innen 46 Jahre alt, mit einer Standardabweichung von 6 Jahren ($M=45.84$, $SD=6.12$). Die Befragten sind durch ihre Kinder mehrheitlich von der Primarschule (38%) und Bezirksschule (35%) betroffen.

STICHPROBE DRITTE¹. Von den insgesamt 41 Teilnehmenden sind 49% weiblich, 42% männlich, 2% divers und 7% machten keine Angabe dazu. Durchschnittlich sind die Interessierten 42 Jahre alt, mit einer Standardabweichung von 18 Jahren ($M=42.02$, $SD=18.38$).

¹ Teilnehmende gaben an, Anwohner:in oder Schüler:in zu sein. Zudem nahmen Personen des Einwohnerrates teil.

Abbildung 1. Stichprobe



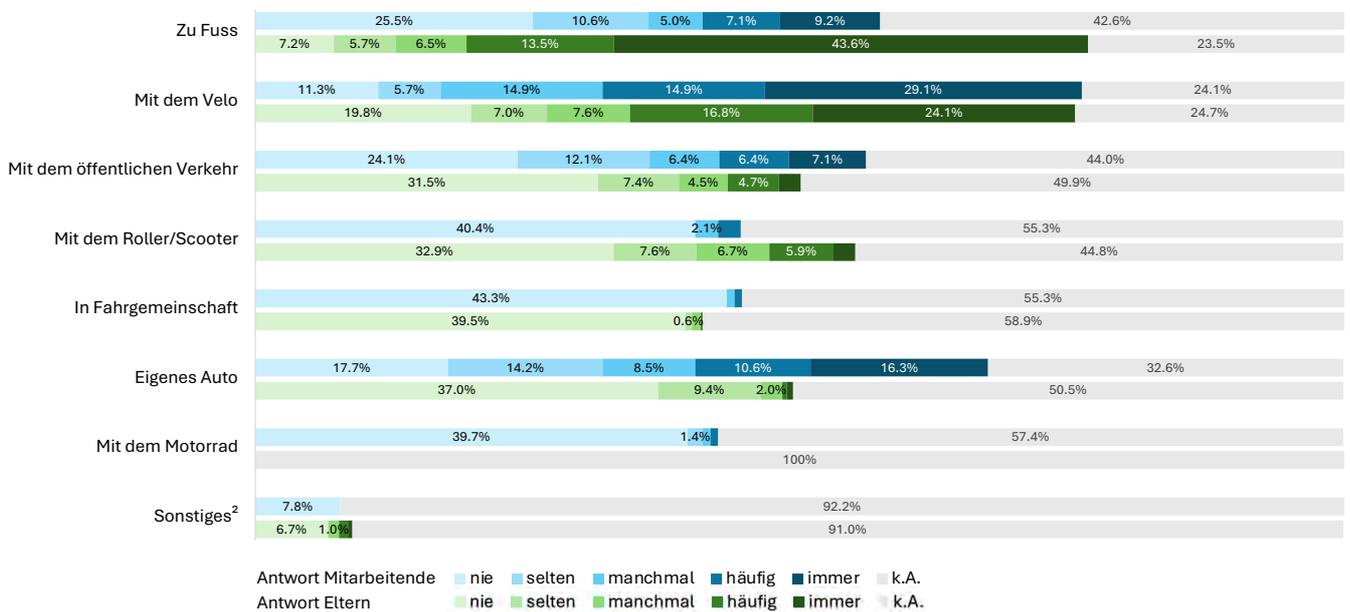
2 MOBILITÄT

IST-ZUSTAND MOBILITÄT. Schüler:innen kommen hauptsächlich zu Fuss (43.6% immer, 13.5% häufig, 6.5% manchmal, 5.7% selten) oder mit dem Velo (24.1% immer, 16.8% häufig, 7.6% manchmal, 7.0% selten) zu Schule. Ebenso kommen Mitarbeitende der Schule Wettingen zu rund 65% mit dem Velo (29.1% immer, 14.9% häufig, 14.9% manchmal, 5.7% selten) zur Arbeit. Sie nutzen jedoch auch das Auto (16.3% immer, 10.6% häufig, 8.5% manchmal, 14.2% selten) oder den öffentlichen Verkehr (7.1% immer, 6.4% häufig, 6.4% manchmal, 12.1% selten).

Abbildung 2. Ist-Zustand Mobilität

Anreise zur Schule

Wie kommen die Mitarbeitende/Schüler:innen zur Schule?



² Teilnehmende gaben unter Sonstiges an, das Trottinette, das Taxi, das Skateboard oder den Bus zu verwenden.

MOBILITÄTSBEDÜRFNIS. Teilnehmende ist es eher wichtig, dass das gesamte Schulareal oberirdisch auto- und motorfrei ist (Mitarbeitende $M=3.71$, $SD=1.49$, Eltern $M=3.94$, $SD=1.53$, Dritte $M=3.71$, $SD=1.47$; wobei gilt 1 «stimme gar nicht zu» bis 5 «stimme voll und ganz zu»). Mitarbeitenden ist es besonders wichtig, dass es sichere Fusswege ($M=4.58$, $SD=1.15$) sowie Stellplätze für Velos gibt ($M=4.79$, $SD=0.78$).

Abbildung 3. Mobilitätsbedürfnis

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden zustimmen.

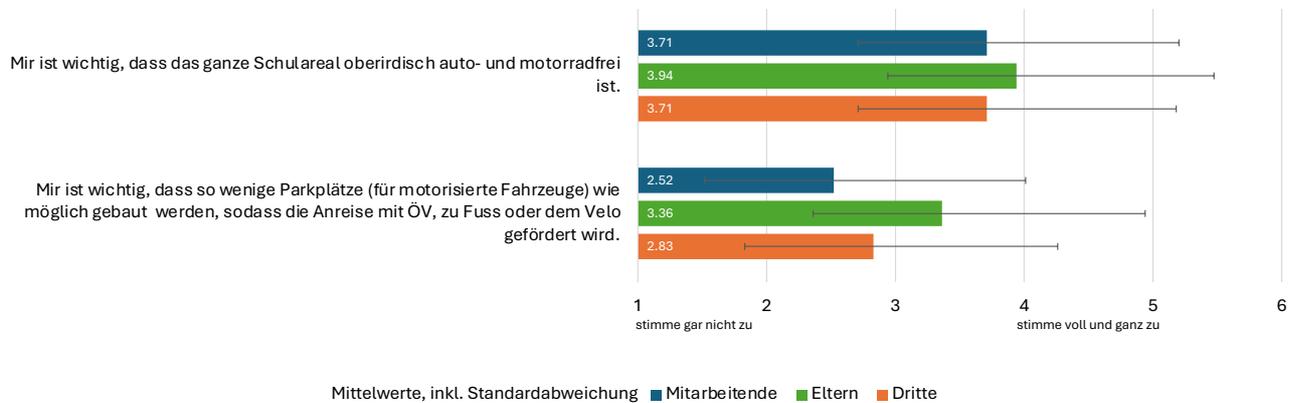
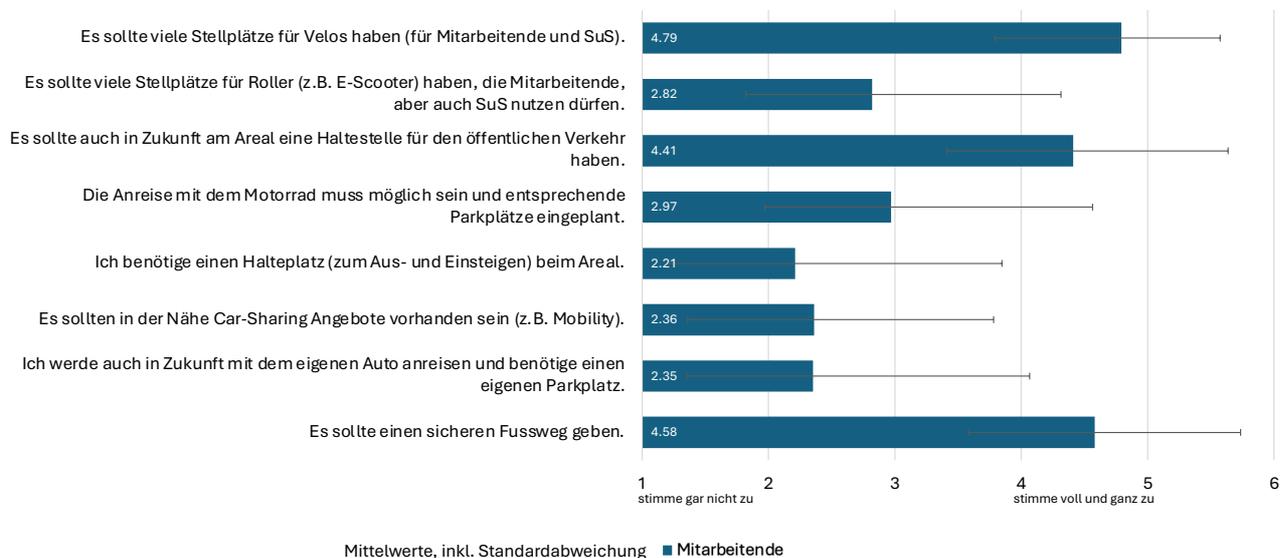


Abbildung 4. Mobilitätsbedürfnis Mitarbeitende

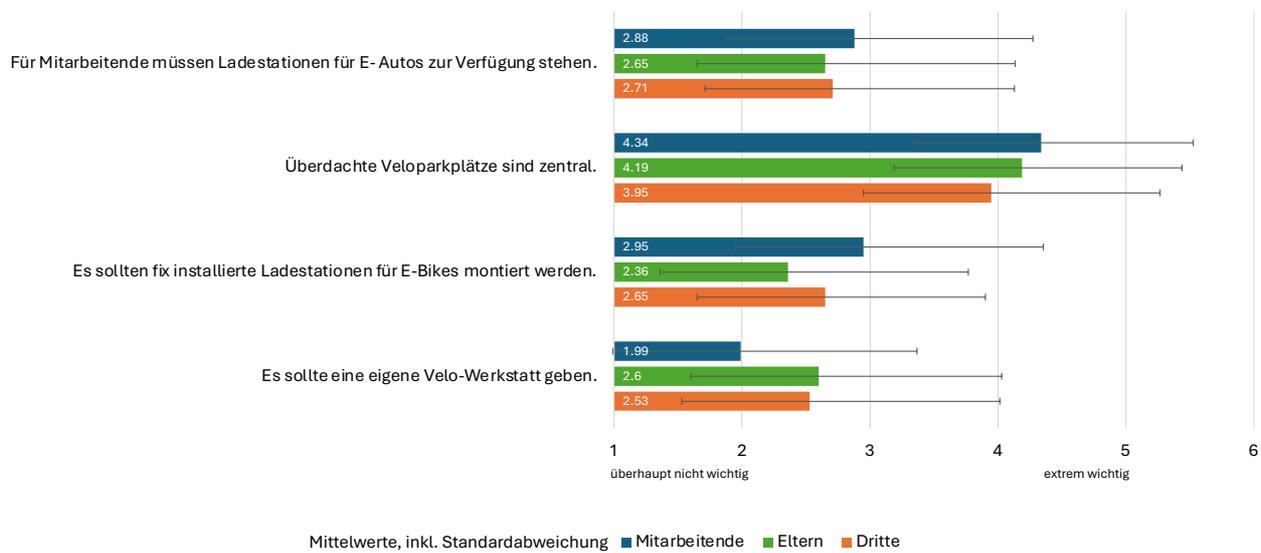
Was sind Ihre Bedürfnisse? Versuchen Sie dabei auch an neue und zukünftige Möglichkeiten zu denken.



MOBILITÄTSINFRASTRUKTUR. Den Befragten ist es wichtig, dass es auf dem Schulareal überdachte Veloparkplätze geben wird (Mitarbeitende $M=4.34$, $SD=1.19$, Eltern $M=4.19$, $SD=1.25$, Dritte $M=3.95$, $SD=1.32$; wobei gilt 1 «stimme gar nicht zu» bis 5 «stimme voll und ganz zu»).

Abbildung 5. Mobilitätsinfrastruktur

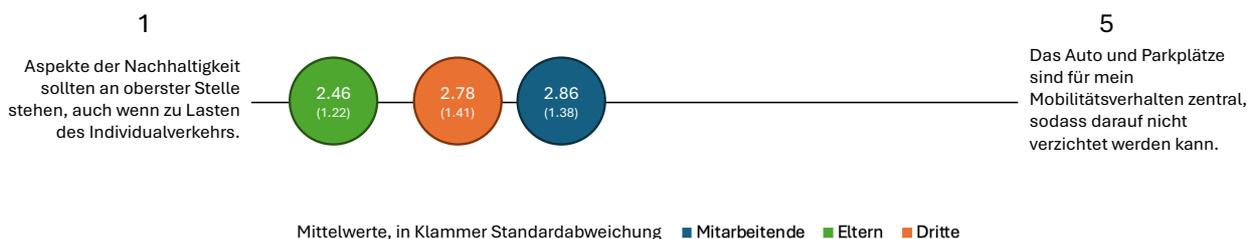
Geben Sie an, wie wichtig Ihnen folgende Mobilitätsinfrastruktur ist.



NACHHALTIGE MOBILITÄT. Insbesondere Eltern ($M=2.46$, $SD=1.22$) geben an, dass Aspekte der Nachhaltigkeit an oberste Stelle stehen sollten, auch wenn dies zu Lasten des Individualverkehrs geht.

Abbildung 6. Nachhaltige Mobilität

Welcher Aussage stimmen Sie eher zu?





OFFENE ASSOZIATIONEN MOBILITÄT. Die Förderung von nachhaltiger Mobilität wie Fussgänger- und Fahrradverkehr sowie die gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel sind zentrale Anliegen. Die Sicherheit für Schüler:innen auf ihrem Weg zur Schule wird häufig hervorgehoben, einschliesslich sicherer und überwachter Fahrradabstellplätze. Es gibt eine klare Forderung nach ausreichend Parkplätzen für Lehrkräfte, um die Attraktivität des Arbeitsplatzes zu gewährleisten. Einige Teilnehmende betonen die Notwendigkeit von flexiblen Transportmöglichkeiten, insbesondere bei schlechtem Wetter oder für den Transport von Materialien. Die Meinungen sind vielfältig, aber insgesamt wird eine Balance zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln angestrebt, wobei die Förderung von umweltfreundlichen Alternativen bevorzugt wird.

FAZIT MOBILITÄT. Obwohl aus den offenen Antworten deutlich wird, dass eine ausreichende Anzahl von Parkplätzen für Lehrkräfte gefordert wird, um die Attraktivität des Arbeitsplatzes zu gewährleisten, besteht ein klarer und anhaltend starker Nachhaltigkeitstrend.

Besonders bei jungen, also auch zukünftigen Mitarbeitenden, zeigt sich, dass die Attraktivität des Arbeitsplatzes sehr stark durch Nachhaltigkeitsaspekte geprägt ist, selbst wenn dies zulasten des Individualverkehrs geht.

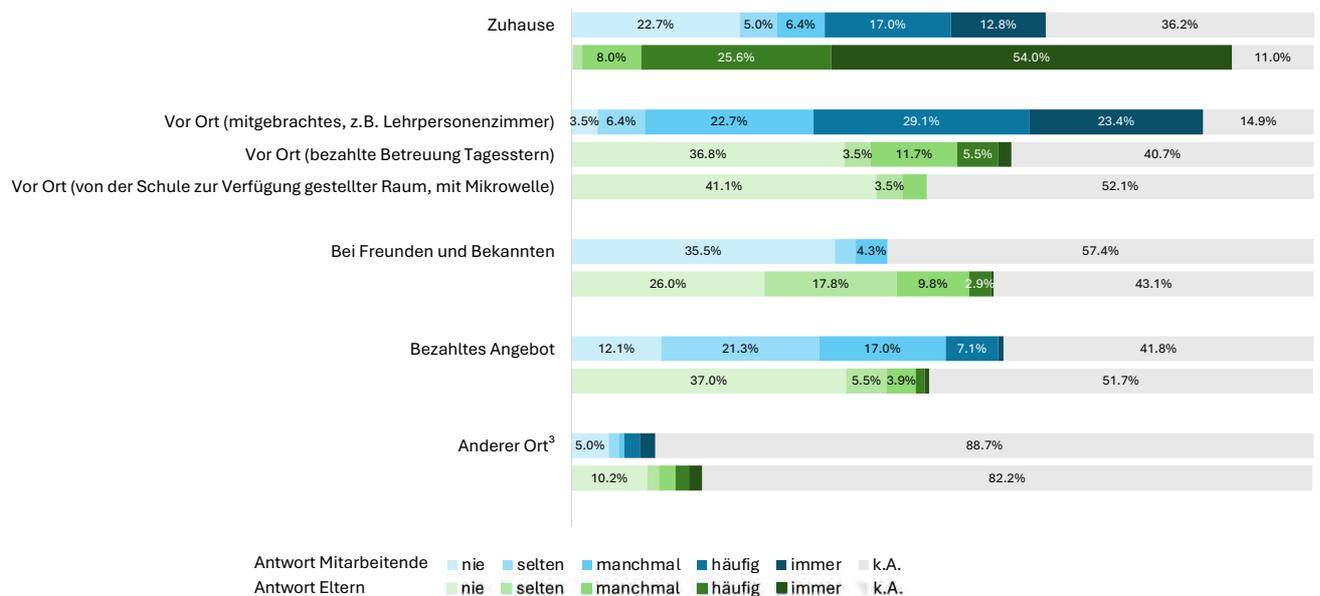
3 VERPFLEGUNG

IST ZUSTAND VERPFLEGUNG. Zum Zeitpunkt der Umfrage verpflegen die Schüler:innen der Schule Wetlingen sich eindeutig Zuhause (54.0% immer, 25.6% häufig, 8.0% manchmal). Mitarbeitende verpflegen sich hauptsächlich vor Ort, beispielsweise im Lehrpersonenzimmer (23.4% immer, 29.1% häufig, 22.7% manchmal, 6.4% selten) oder Zuhause (12.8% immer, 17.0% häufig, 6.4% manchmal, 5.0% selten).

Abbildung 7. Ist-Zustand Verpflegung

Verpflegung über Mittag

Wie verpflegen sich Mitarbeitende/Schüler:innen über Mittag?



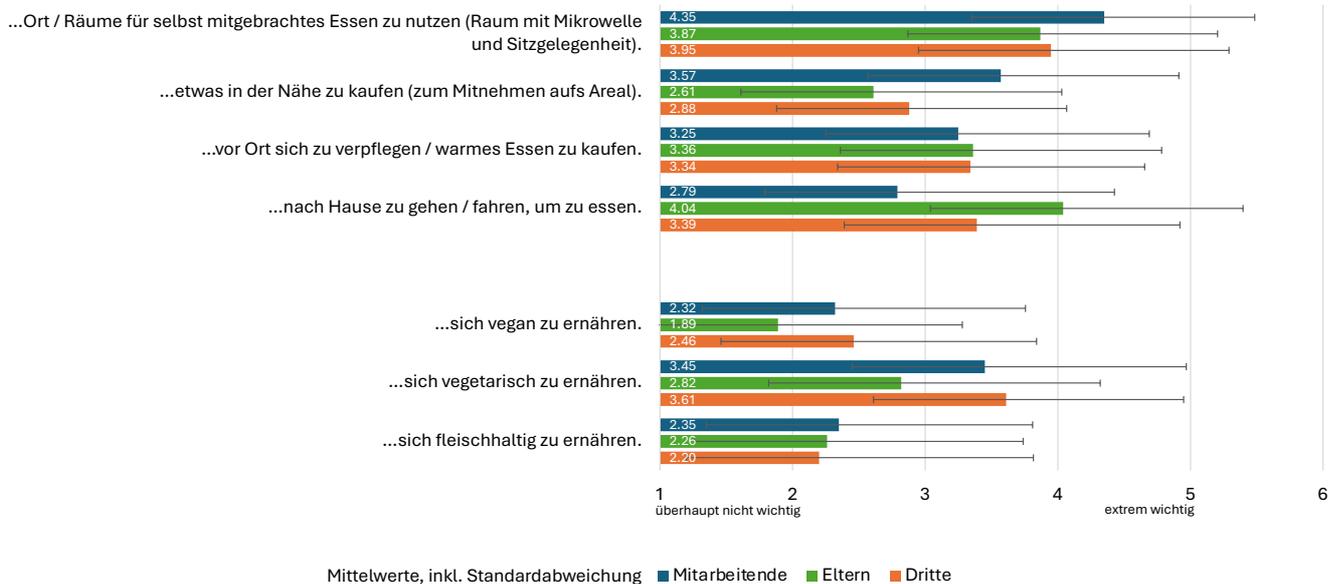
³ Teilnehmende gaben unter Sonstiges an, das sich die Kinder bei den Grosseltern oder der Migros bzw. dem Coop verpflegen.

VERPFLEGUNGSBEDÜRFNIS. Mitarbeitenden ist es eher wichtig, Räume zur Verfügung gestellt zu bekommen, wo mitgebrachtes Essen erwärmt werden kann ($M=4.35$, $SD=1.13$) und in der Nähe gekauftes Essen verzehrt werden kann ($M=3.57$, $SD=1.34$). Eltern begrüßen ebenfalls die Möglichkeit Essen vor Ort zu erwärmen ($M=3.87$, $SD=1.33$) und wünschen sich weiterhin die Möglichkeit, dass die Kinder zum Essen nach Hause kommen können ($M=4.04$, $SD=1.36$). Einem Verpflegungsort auf dem Areal wird tendenziell zugestimmt (Mitarbeitende $M=3.25$, $SD=1.44$, Eltern $M=3.36$, $SD=1.42$, Dritte $M=3.34$, $SD=1.31$; wobei gilt 1 «stimme gar nicht zu» bis 5 «stimme voll und ganz zu»).

Teilnehmende sind nicht der Meinung, dass die Ernährung fleischhaltig sein muss (Mitarbeitende $M=2.35$, $SD=1.46$, Eltern $M=2.26$, $SD=1.48$, Dritte $M=2.20$, $SD=1.62$; wobei gilt 1 «stimme gar nicht zu» bis 5 «stimme voll und ganz zu»).

Abbildung 8. Verpflegungsbedürfnis

Was ist Ihnen bei der Verpflegung wichtig?



VERPFLEGUNGSANGEBOT. Als Verpflegungsangebot favorisieren Teilnehmende eine Mensa (Mitarbeitende 55.3%, Eltern 56.9%, Dritte 39.0% Rang 1), wobei die Befragten unentschlossen sind, ob es eine gemeinsame Mensa mit täglichem, warmem Angebot braucht (Mitarbeitende $M=3.13$, $SD=1.58$, Eltern $M=3.09$, $SD=1.58$, Dritte $M=3.10$, $SD=1.51$; wobei gilt 1 «stimme gar nicht zu» bis 5 «stimme voll und ganz zu»).

Abbildung 9. Verpflegungsangebot

Welche Verpflegungsangebote würden Sie für die Schullandschaft Mangeläcker favorisieren?

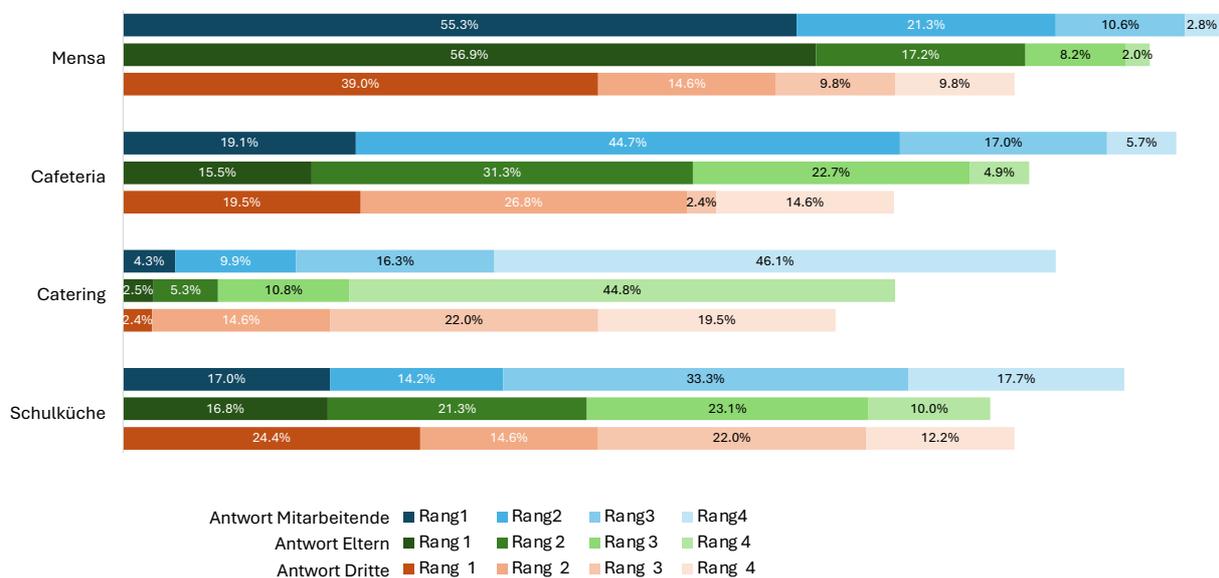


Abbildung 10. Mensa

Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

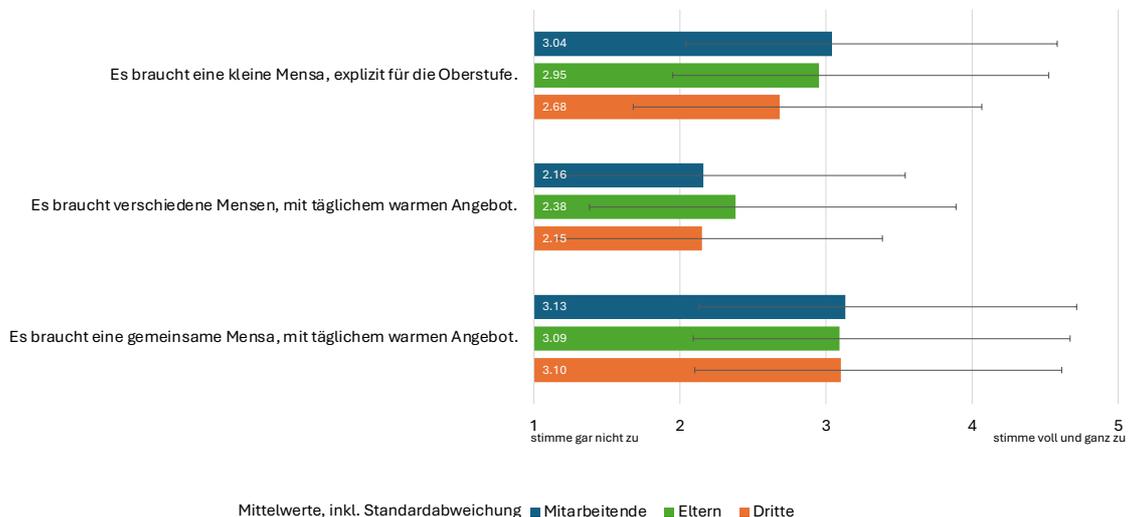


Abbildung 11. Cafeteria

Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

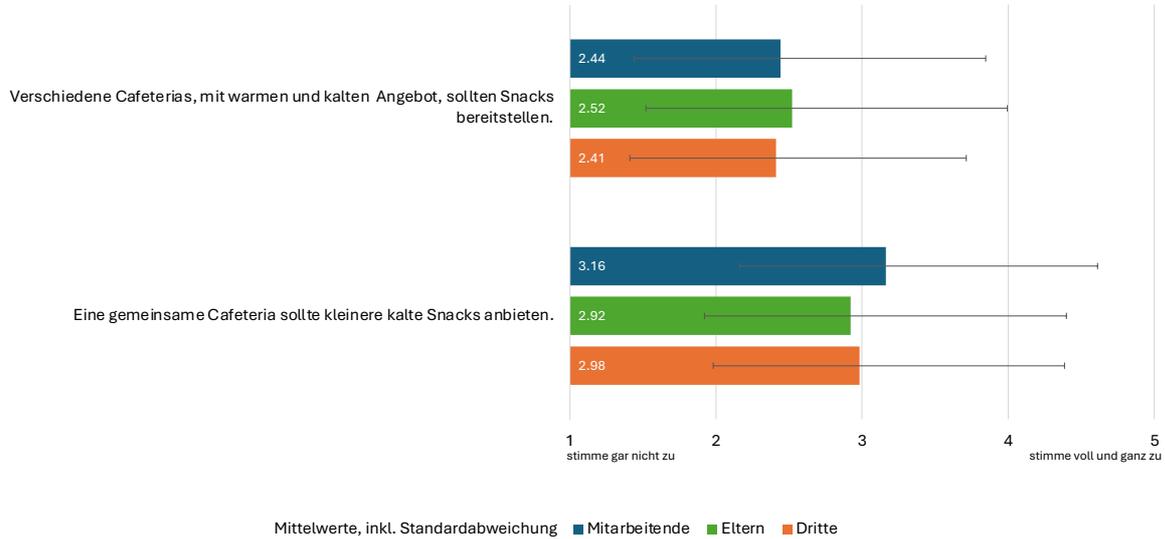


Abbildung 12. Externe Anbieter

Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

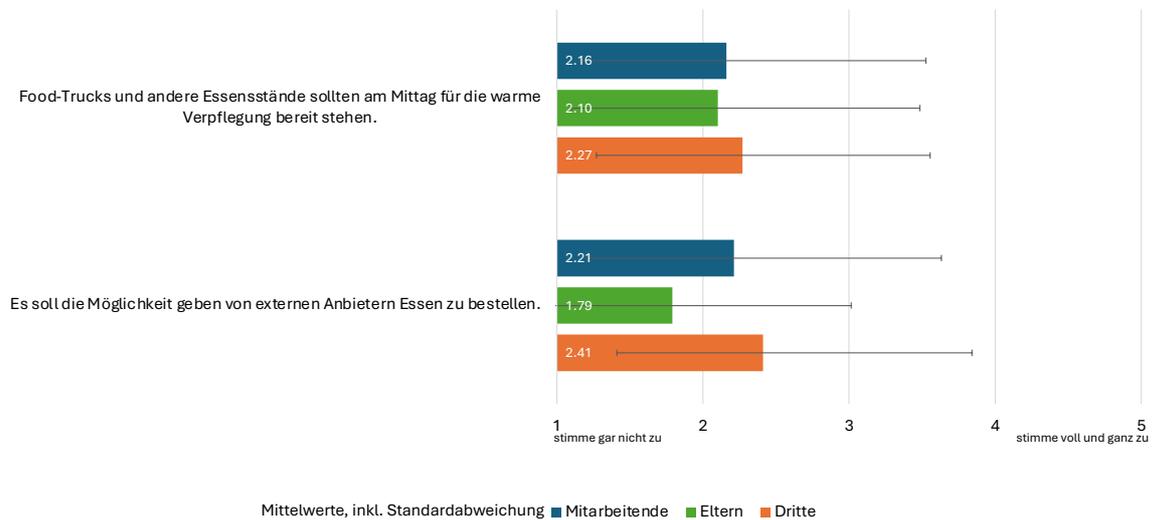
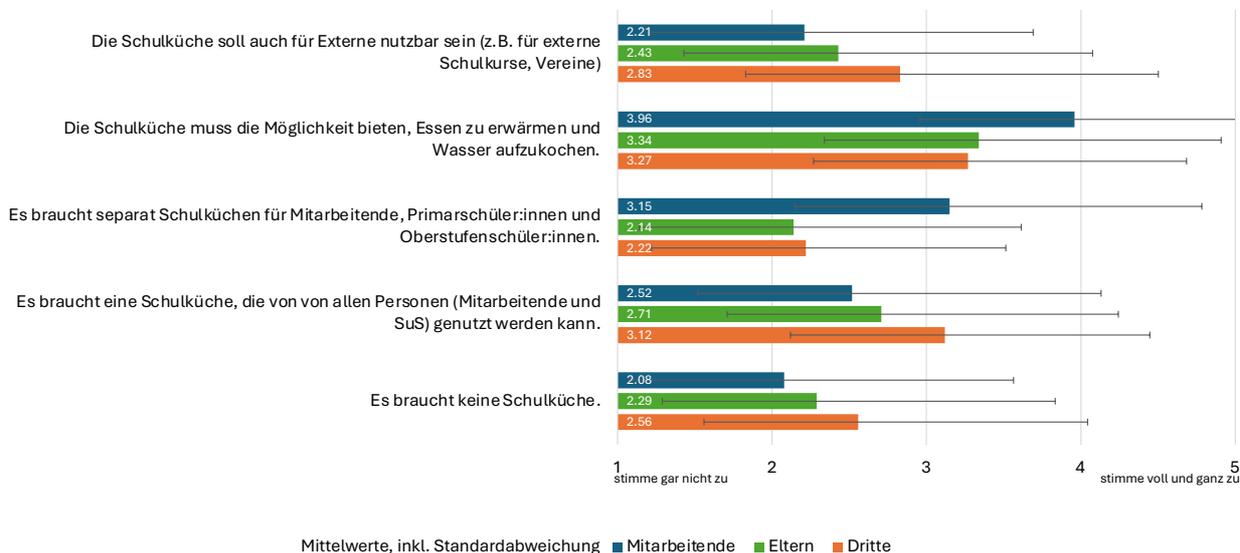


Abbildung 13. Schulküche

Braucht es eine Schulküche, die autonom genutzt werden kann?



OFFENE ASSOZIATIONEN VERPFLEGUNG. Es besteht eine starke Nachfrage nach gesunden, abwechslungsreichen und bezahlbaren Mahlzeiten, einschliesslich vegetarischer und veganer Optionen. Eine zentrale Mensa und/oder Cafeteria wird als notwendig erachtet, um allen Schülern:innen und Lehrpersonen Zugang zu warmem Essen zu ermöglichen. Die Möglichkeit, mitgebrachtes Essen aufzuwärmen, ist ein häufig genannter Wunsch. Es gibt Vorschläge für getrennte Essbereiche für verschiedene Altersgruppen, um eine angenehme Essumgebung zu schaffen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Berücksichtigung von Lebensmittelunverträglichkeiten und speziellen Ernährungsbedürfnissen.

FAZIT VERPFLEGUNG. Eine Mensa wird als bevorzugtes Verpflegungsangebot angesehen, wobei zusätzlich ein Ort gewünscht wird, an dem mitgebrachtes Essen aufgewärmt werden kann, beispielsweise im Rahmen einer Schulküche. Es ist Mitarbeitenden wichtig, dass sie sich zur Mittagszeit in eigene Räumlichkeiten zurückziehen können.

Der Zugang zu fleischhaltiger Ernährung wird als weniger wichtig erachtet, während eine vegetarische und vegane Verpflegung als zukunftsweisend angesehen wird

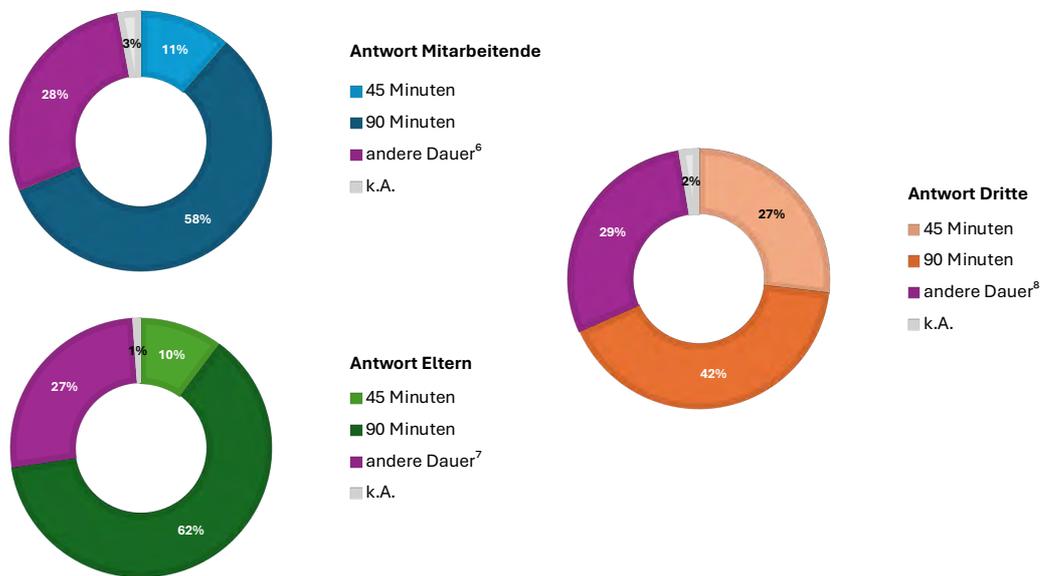
Unentschlossenheit herrscht bei der Einschätzung, ob es eine Mensa auf dem Areal braucht. Heutzutage essen viele Schüler:innen Zuhause – auch in Zukunft ist eine solche Möglichkeit begrüsst als Option offen zu halten.

4 TAGESSTRUKTUR

MITTAGSPAUSE. Eine Mittagspause von 90 Minuten, wie sie auch heutzutage an der Schule Wettingen gelebt wird, ist für den Grossteil der Mitarbeitenden (58%), Eltern (62%) und Dritte (42%) die bevorzugte Dauer.

Abbildung 14. Mittagspause

Wie lange sollte die Mittagspause optimalerweise dauern?



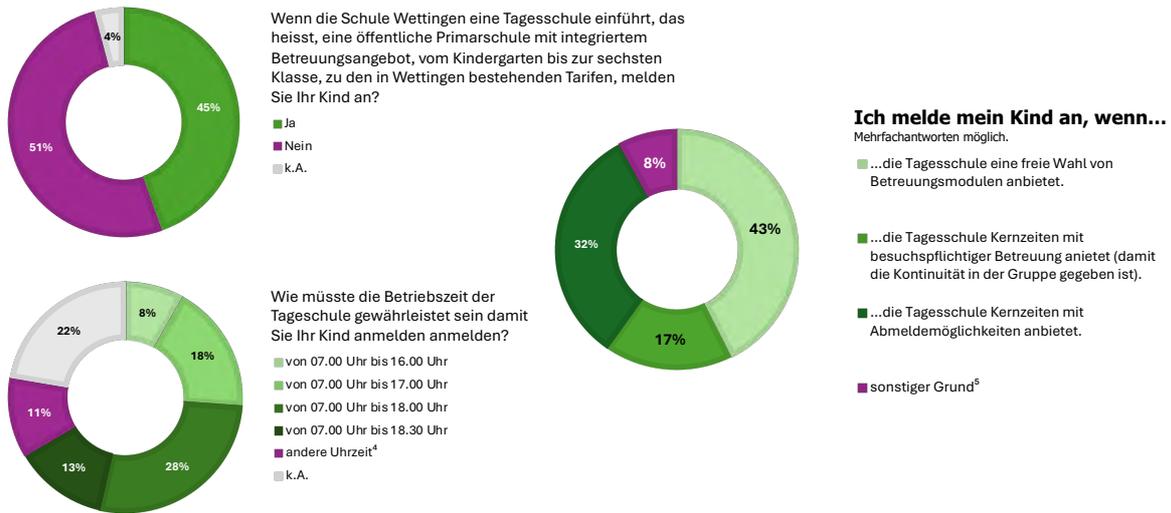
⁶ Mitarbeitende gaben unter Sonstiges einerseits an, dass sie sich eine 60-minütige Mittagspause wünschen oder sie plädierten für eine flexible Mittagspause.

⁷ Eltern gaben unter Sonstiges eine Vielzahl an Varianten an, welche von «0 – Mittagessen gemeinsam kochen durch Integration WAH» bis «120 Minuten» reichten.

⁸ Dritte gaben unter Sonstiges an, dass eine nach Altersstufe variable Mittagspausenlänge denkbar wäre.

TAGESSCHULE. Etwa die Hälfte (45%) der Eltern würden ihr Kind in einer Tagesschule anmelden. 28% begrüßen die Betriebszeit von 7:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Wenn die Tagesschule eine freie Wahl von Betreuungsmodulen anbietet, würden 43% der Erziehungsberechtigten ihr Kind dort anmelden.

Abbildung 15. Tagesschule



ENTSCHEIDUNGSFAKTOREN FÜR TAGESSCHULE. Die Antworten umfassen eine Vielzahl von Aspekten und Meinungen. Die häufigsten Gründe für eine Zustimmung betreffen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Qualität und Kosten der Betreuung sowie die strukturelle und organisatorische Flexibilität der Betreuungseinrichtungen.

Viele Teilnehmende betonen, dass eine Ganztagesbetreuung es beiden Eltern teile ermöglicht, berufstätig zu bleiben, und dass ein integriertes Betreuungsangebot Stress und Zeitaufwand reduziert.

Es gibt jedoch auch Bedenken hinsichtlich der Notwendigkeit der Eltern, die Hauptverantwortung für die Betreuung und Erziehung der Kinder zu übernehmen.

⁴ Eltern gaben unter Sonstiges unterschiedliche Varianten der Betriebszeiten an. Diese variierten von früher und später am Morgen, bis später und früher am Abend.

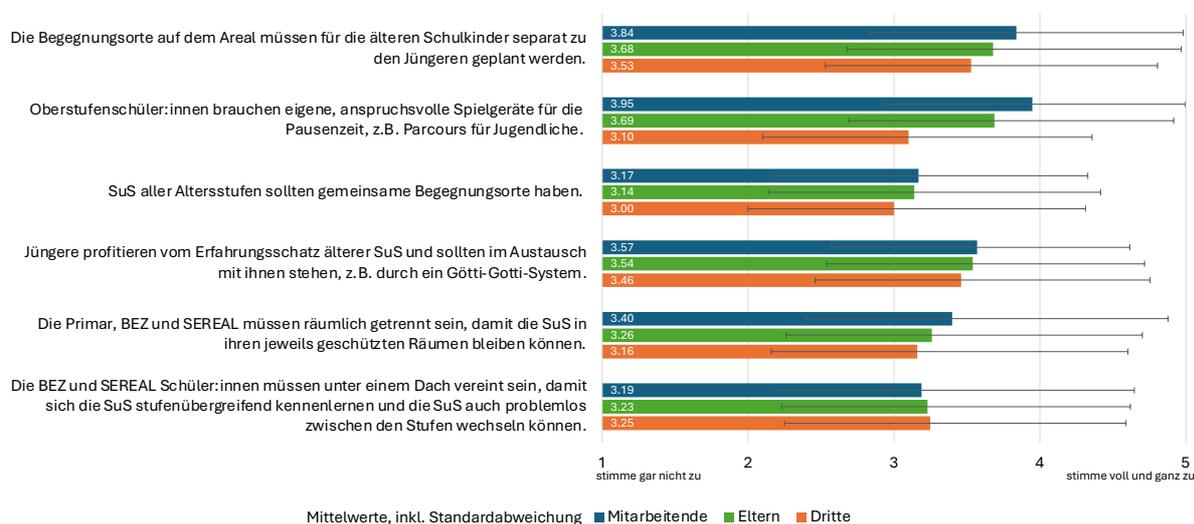
⁵ Eltern gaben unter Sonstiges an, dass eine Tagesschule nicht nötig sei oder dass sie z.B. «obligatorisch und gratis sein sollte».

5 SCHULGESTALTUNG

FREI- UND SOZIALRAUM. Teilnehmende ist es eher wichtig, dass getrennten Begegnungsorten auf dem Areal geplant werden (Mitarbeitende $M=3.84$, $SD=1.14$, Eltern $M=3.68$, $SD=1.29$, Dritte $M=3.53$, $SD=1.28$). Zudem werden eigene Spielgeräte für Oberstufenschüler:innen begrüsst (Mitarbeitende $M=3.95$, $SD=1.05$, Eltern $M=3.69$, $SD=1.23$, Dritte $M=3.10$, $SD=1.26$; wobei gilt 1 «stimme gar nicht zu» bis 5 «stimme voll und ganz zu»)

Abbildung 16. Frei- und Sozialraum

Wie beurteilen Sie folgende Aussage?



RAUMGESTALTUNG. Teilnehmende stimmen einem zusammengelegten Oberstufenzentrum eher zu (Mitarbeitende $M=3.04$, $SD=1.51$, Eltern $M=3.26$, $SD=1.45$, Dritte $M=3.46$, $SD=1.45$; wobei gilt 1 «stimme gar nicht zu» bis 5 «stimme voll und ganz zu»). Sie sehen für die grosse Schullandschaft eher viele kleinere Gebäude (Mitarbeitende $M=2.12$, $SD=1.12$, Eltern $M=2.74$, $SD=1.35$, Dritte $M=2.39$, $SD=1.18$)

Mitarbeitende positionieren sich klar für mehrere kleinere Grünflächen, die unterschiedlich genutzt werden können ($M=1.97$, $SD=0.93$). Zudem sind sie der Meinung, dass es gedeckte Aussenbereiche für die Pause und zur Erholung geben sollte ($M=4.38$, $SD=1.15$; wobei gilt 1 «stimme gar nicht zu» bis 5 «stimme voll und ganz zu»). Zudem brauchen Mitarbeitende der Schule Wettingen Räume direkt auf dem Areal, um örtlich nahe am Geschehen zu sein ($M=4.18$, $SD=1.37$) und der Weg ins Lehrpersonenzimmer sollte nicht länger als 2 Minuten betragen ($M=4.16$, $SD=1.34$).

Abbildung 17. Schulkultur

Welchen Aussagen stimmen Sie eher zu?

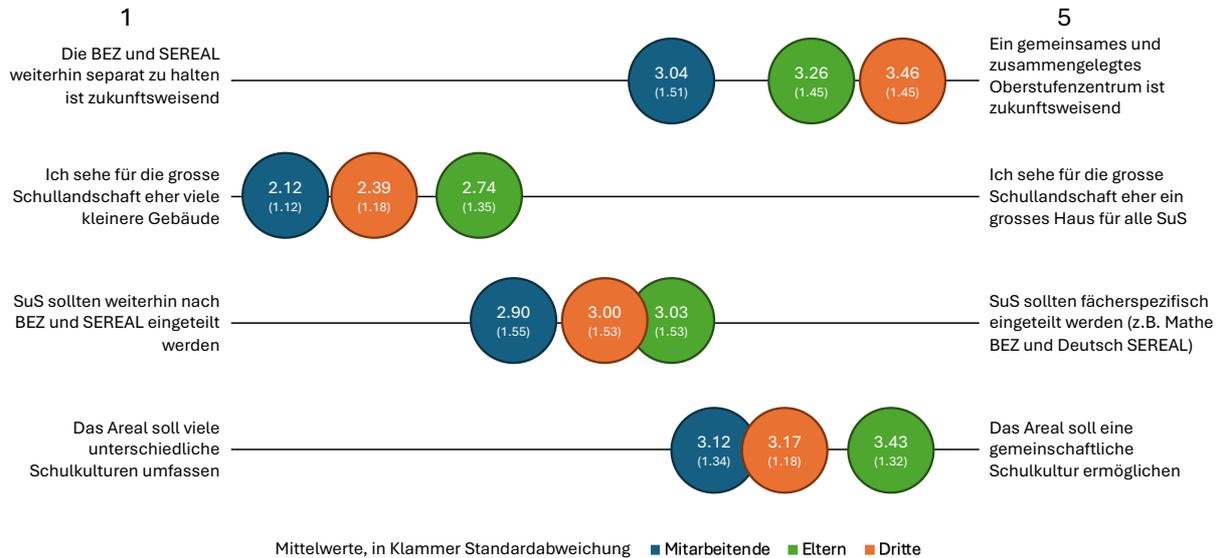


Abbildung 18. Infrastruktur

Welchen Aussagen stimmen Sie eher zu?

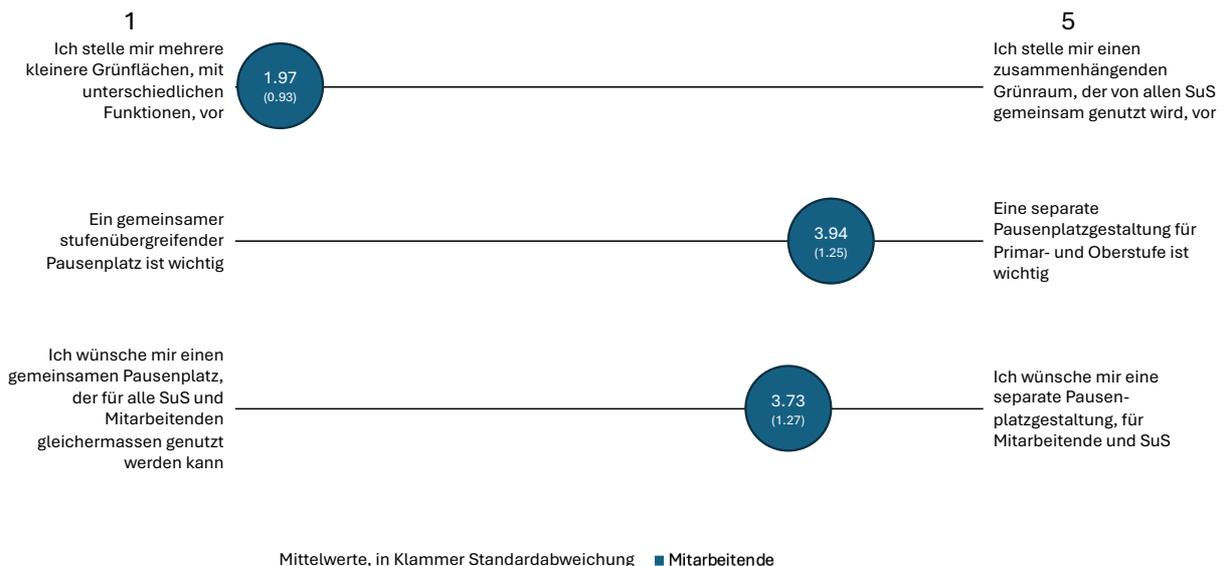


Abbildung 19. Aussenbereich

Wie beurteilen Sie folgende Aussage?

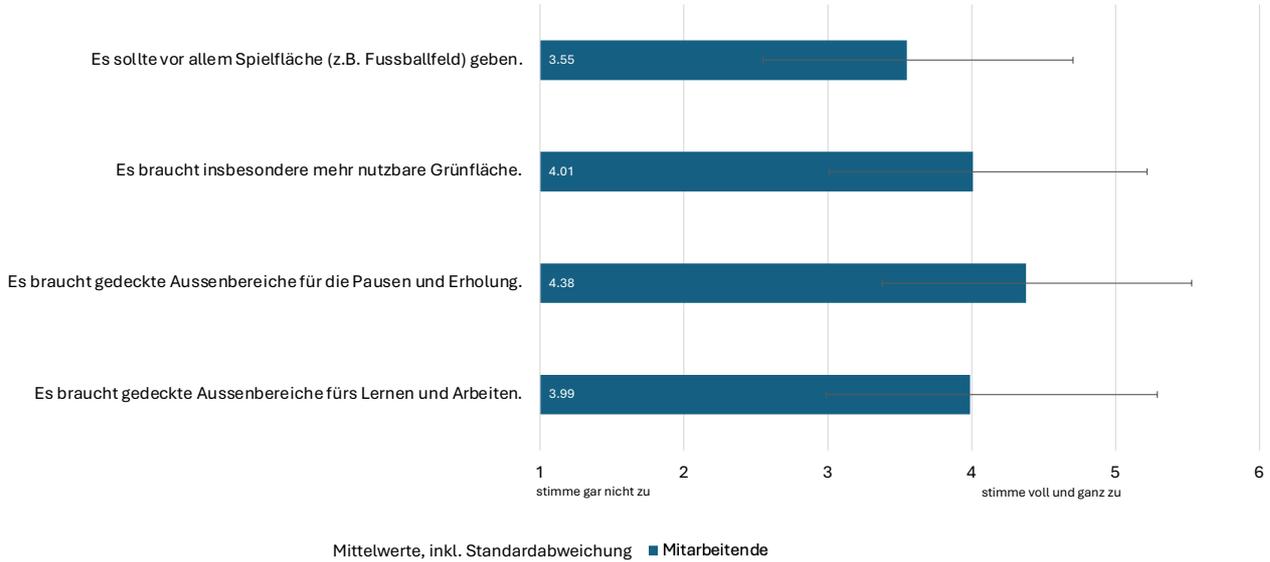
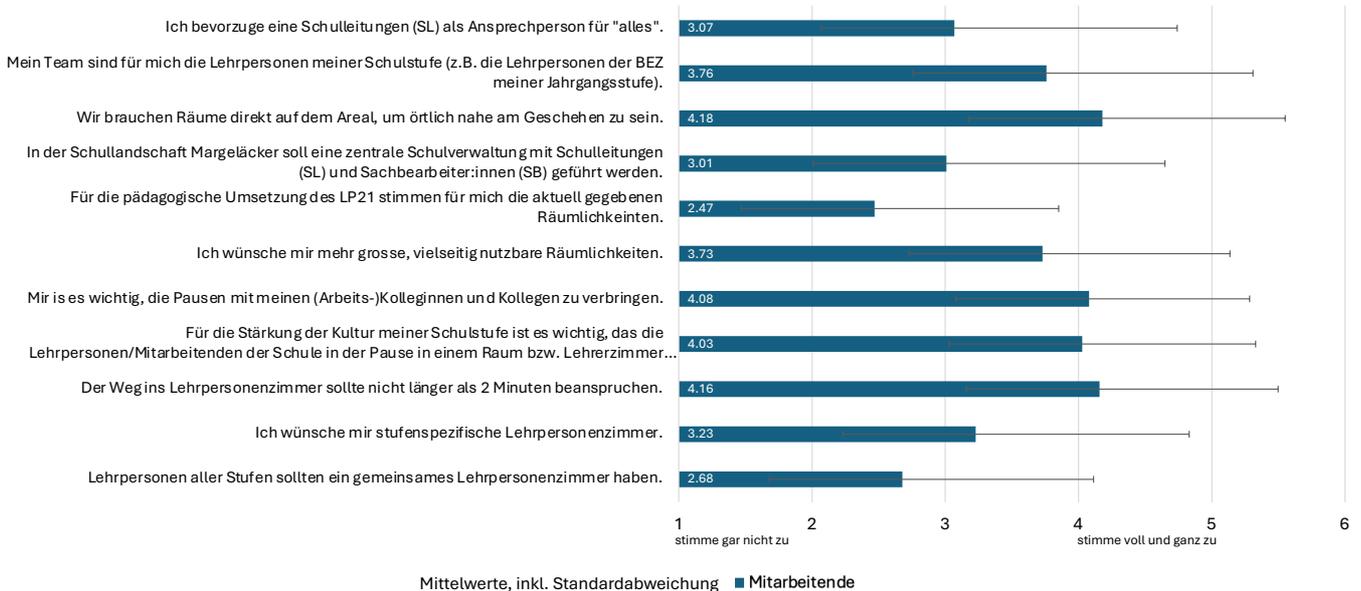


Abbildung 20. Arbeitsort

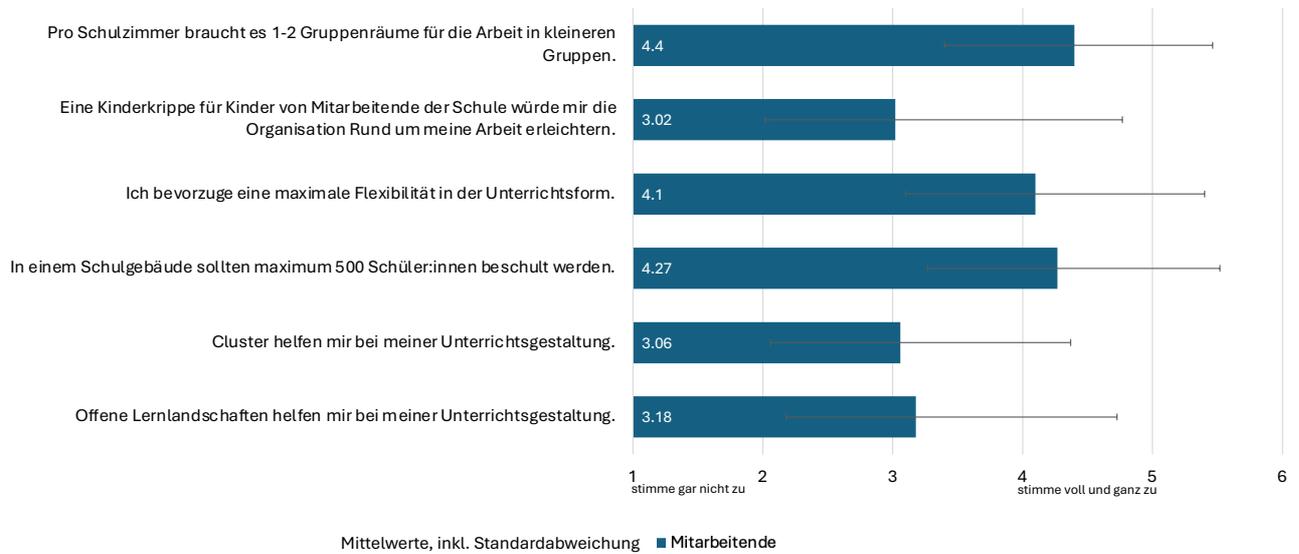
Sie wissen am besten, was es braucht und was nicht. Bitte geben Sie an, inwiefern Sie folgenden Aussagen zustimmen.



LEHREN UND LERNEN. Mitarbeitende stimmen der Aussage zu, dass es 1-2 Gruppenräume pro Schulzimmer braucht ($M=4.40$, $SD=1.06$). Zudem sollten maximal 500 Schüler:innen in einem Schulgebäude beschult werden ($M=4.27$, $SD=1.25$; wobei gilt 1 «stimme gar nicht zu» bis 5 «stimme voll und ganz zu»)

Abbildung 21. Lehren und Lernen

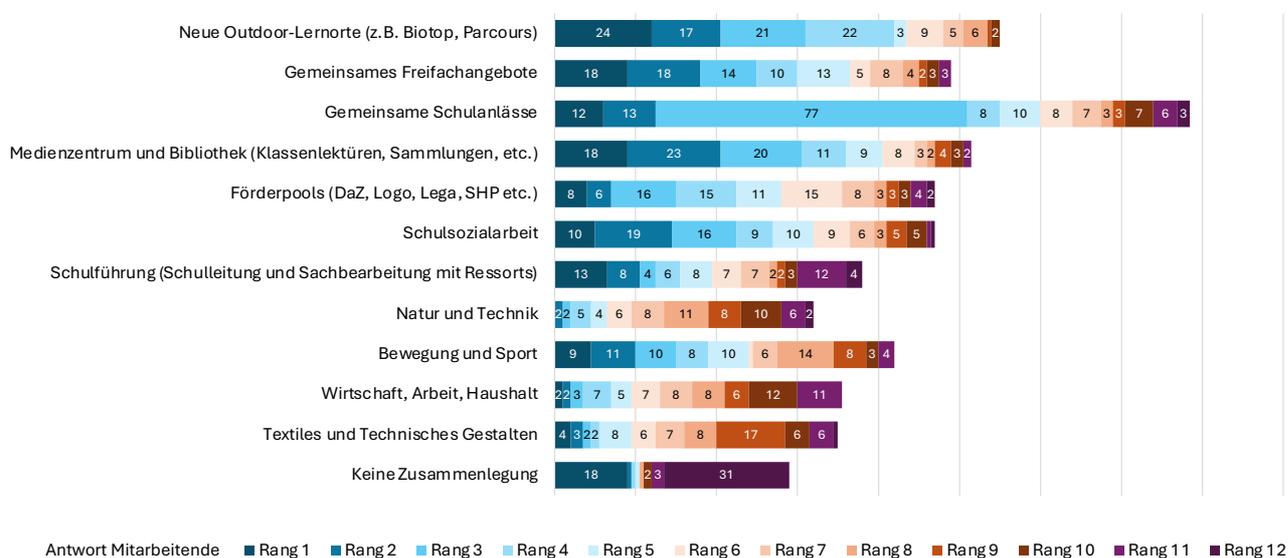
Inwiefern stimmen Sie untenstehenden Aussagen zu?



SYNERGIEN. Mehrheitlich können Mitarbeitende in gewissen Bereichen sich eine Zusammenlegung gut vorstellen. 24 Personen würden vor allem neue Outdoor-Lernorte zusammenlegen (Rang 1). Ebenso wird Potenzial bei gemeinsamen Freifachangeboten oder auch einem Medienzentrum und Bibliothek (Rang 1 = 18 Personen) gesehen. Beliebt sind auch gemeinsame Schulanlässe (Rang 3 = 77 Personen).

Abbildung 22. Synergien

Wenn es es darum geht Bereiche zusammen zu legen und Synergien zu nutzen, wo denken Sie ist diese Zusammenlegung sinnvoll ?



OFFENE ASSOZIATIONEN KOOPERATION UND SCHULORGANISATION. Es gibt eine deutliche Präferenz für kleinere Schulhäuser, um Anonymität zu vermeiden und ein besseres Gemeinschaftsgefühl zu fördern. Teilnehmende betonen, dass kleinere Schulen weniger Probleme haben und dass die Lehrkräfte und Schüler:innen sich besser kennen.

Transparenz und offene Kommunikation sind zentrale Anforderungen. Eine klare Zuständigkeit und transparente Entscheidungsprozesse werden als essenziell erachtet.

Es wird auf die Notwendigkeit von ausreichend Lehrerzimmern und flexiblen Räumlichkeiten hingewiesen, um sowohl stufenübergreifende Zusammenarbeit als auch Rückzugsmöglichkeiten zu ermöglichen.

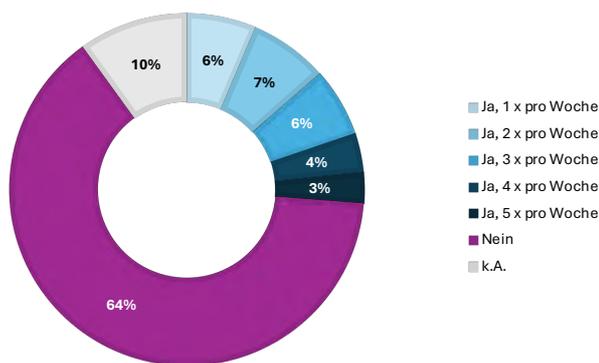
Es gibt unterschiedliche Meinungen zur Struktur der Schulleitung. Einige bevorzugen eine zentrale Schulleitung, während andere separate Leitungen für verschiedene Stufen vorschlagen.

Gemeinsame Anlässe und stufenübergreifende Aktivitäten werden als wichtig angesehen, um den Zusammenhalt zu stärken und eine positive Schulkultur zu schaffen.

KITA FÜR MITARBEITENDE. 64% der befragten Mitarbeitenden sagen, dass sie das Angebot einer Kita auf dem Areal nicht nutzen würden.

Abbildung 23. Kita für Mitarbeitende

Wenn es auf dem Areal eine Kita gäbe, würden Sie das Angebot nutzen?



FAZIT SCHULGESTALTUNG. Bei den Mitarbeitenden der Schule Wettingen gibt es eine deutliche Präferenz für kleinere Schulhäuser, um Anonymität zu vermeiden und ein besseres Gemeinschaftsgefühl zu fördern. Teilnehmende betonen, dass kleinere Schulen weniger Probleme haben und dass die Lehrkräfte und Schüler:innen sich besser kennen.

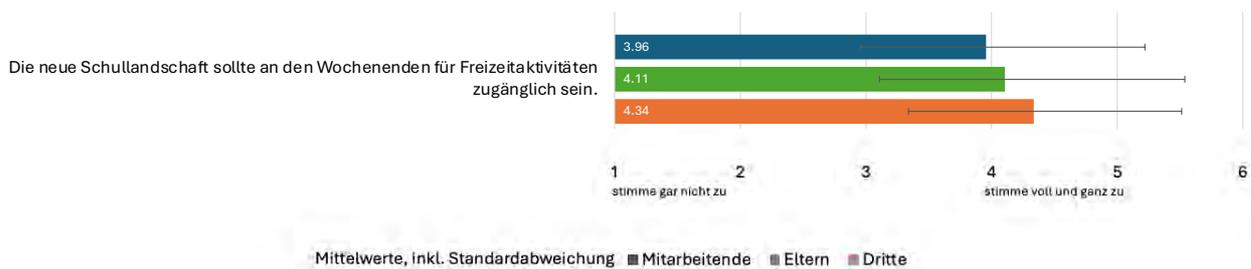
Eltern und Erziehungsberechtigte sind aufgeschlossener gegenüber Zusammenlegungen und wünschen sich eine gemeinschaftliche Schulkultur.

6 SCHULE ALS TEIL DES QUARTIERS

QUARTIERANBINDUNG. Teilnehmende stimmen der Aussage, dass die Schullandschaft am Wochenende für Freizeitaktivitäten zugänglich sein soll, eher zu (Mitarbeitende $M=3.96$, $SD=1.26$, Eltern $M=4.11$, $SD=1.43$, Dritte $M=4.34$, $SD=1.17$; wobei gilt 1 «stimme gar nicht zu» bis 5 «stimme voll und ganz zu»).

Abbildung 24. Quartieranbindung

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden zustimmen.



OFFENE ASSOZIATIONEN QUARTIERANBINDUNG. Die Daten umfassen eine breite Palette von Antworten hinsichtlich der Anbindung an das Quartier. Einige sehen deutliche Vorteile, wie zum Beispiel die Nutzung von Synergien durch gemeinsame Aktivitäten (z.B. Sportplätze, Bibliotheken, und kulturelle Veranstaltungen). Andere betonen die Notwendigkeit kurzer und sicherer Schulwege, sowie der Integration und Nutzung der Schule durch die Quartierbewohner.

Einige Antworten sind jedoch eher negativ, sie äussern Bedenken über Lärm, Abfall und die fehlende Verbundenheit.

Insgesamt überwiegen die positiven Perspektiven, wobei jedoch auch viele Unsicherheiten und offene Fragen bestehen.



7 ÜBERGREIFENDES ZUM PROJEKT

ASSOZIATIONEN. Befragte sehen einige Chancen und verschiedene Risiken auf dem Areal. Mitarbeitende empfinden gleich viel Freude und Angst, wenn sie an die Potentiale, aber auch Herausforderungen denken.

CHANCEN

Inklusion und Gemeinschaft:

- Förderung der Inklusion, Chancengleichheit und individuellen Förderung.
- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und des sozialen Miteinanders.
- Vermischung unterschiedlicher Altersgruppen und Schulstufen, wodurch soziale Kompetenzen gefördert werden.

Infrastruktur und Räumlichkeiten:

- Moderne und flexible Infrastruktur, die neue Lernformen unterstützt.
- Vielseitig nutzbare Räumlichkeiten und Begegnungsorte für Schüler und Lehrer.
- Grünflächen und naturnahe Umgebung, die auch als Lernraum genutzt werden können.

Bildung und Pädagogik:

- Möglichkeit, neue pädagogische Konzepte und Lernformen umzusetzen.
- Zentralisierung ermöglicht eine bessere Ressourcennutzung und Synergien.
- Förderung der Nachhaltigkeit und Vorbildfunktion für Schüler.

Organisation und Verwaltung:

- Bessere Koordination und Unterstützung zwischen den Lehrerteams durch gemeinsame Nutzung von Einrichtungen.
- Effizientere Abläufe und Prozesse durch zentrale Organisation.

Soziale und kulturelle Aspekte:

- Förderung des kulturellen Austauschs und der Toleranz durch gemischte Schulstufen.
- Möglichkeiten für stufenübergreifende Projekte und gemeinsames Lernen.
- Schaffung eines wichtigen Quartierzentrums und Begegnungsortes für alle.

Praktische Vorteile:

- Kürzere Wege und effizientere Nutzung der Schulzeit.
- Verbesserte Verpflegungsmöglichkeiten, die zu einer gesünderen Ernährung beitragen können.
- Bessere Anbindung an den öffentlichen Verkehr.

Sonstige Aspekte:

- Möglichkeit für eine zukunftsorientierte und inspirierende Schulkultur.
- Bereitstellung einer sicheren und angenehmen Lernumgebung für Schüler.

RISIKEN

Grösse und Anonymität:

- Zu viele Schüler an einem Ort führen zu Anonymität und Unübersichtlichkeit.
- Gefahr der Entstehung von Konflikten, Mobbing, Vandalismus und Gewalt.
- Schwierigkeiten bei der Kontrolle und Aufsicht durch Lehrpersonen.

Soziale und kulturelle Spannungen:

- Vermischung unterschiedlicher Kulturen und Altersgruppen kann zu Konflikten führen.
- Unterschiede in den sozialen Kompetenzen der Schüler können zu Spannungen führen.
- Diskriminierung und Stigmatisierung zwischen verschiedenen Leistungsgruppen.

Infrastruktur und Raumplanung:

- Mangel an Grünflächen und zu viel Beton.
- Platzmangel und unzureichende Planung des Schulraums.
- Gefahr von unpersönlichen und tristen Schulgebäuden ohne Rückzugsorte.

Lärm und Hektik:

- Erhöhte Lärmbelastung und Hektik auf dem Schulgelände.
- Unzureichende Ruhebereiche und Rückzugsmöglichkeiten für Schüler.

Verwaltung und Organisation:

- Komplexität in der Verwaltung und Kommunikation bei großen Schulstrukturen.
- Schwierigkeiten, eine einheitliche Schulkultur zu etablieren.

Soziale Kontrolle und Sicherheit:

- Risiko von Drogenmissbrauch, Rauchen und unangebrachtem Verhalten.
- Gefahr von Übergriffen und unkontrollierten Konflikten zwischen Schülern.

Nachbarschaft und Umgebung:

- Beschwerden und Konflikte mit Anwohnern durch Lärm, Müll und Vandalismus.
- Verkehrsprobleme und Parkplatzmangel rund um das Schulgelände.

Pädagogische Herausforderungen:

- Schwierigkeit, individuelle Bedürfnisse und Lernstile der Schüler:innen zu berücksichtigen.
- Gefahr der Überforderung jüngerer Schüler:innen durch die Präsenz älterer Schüler.

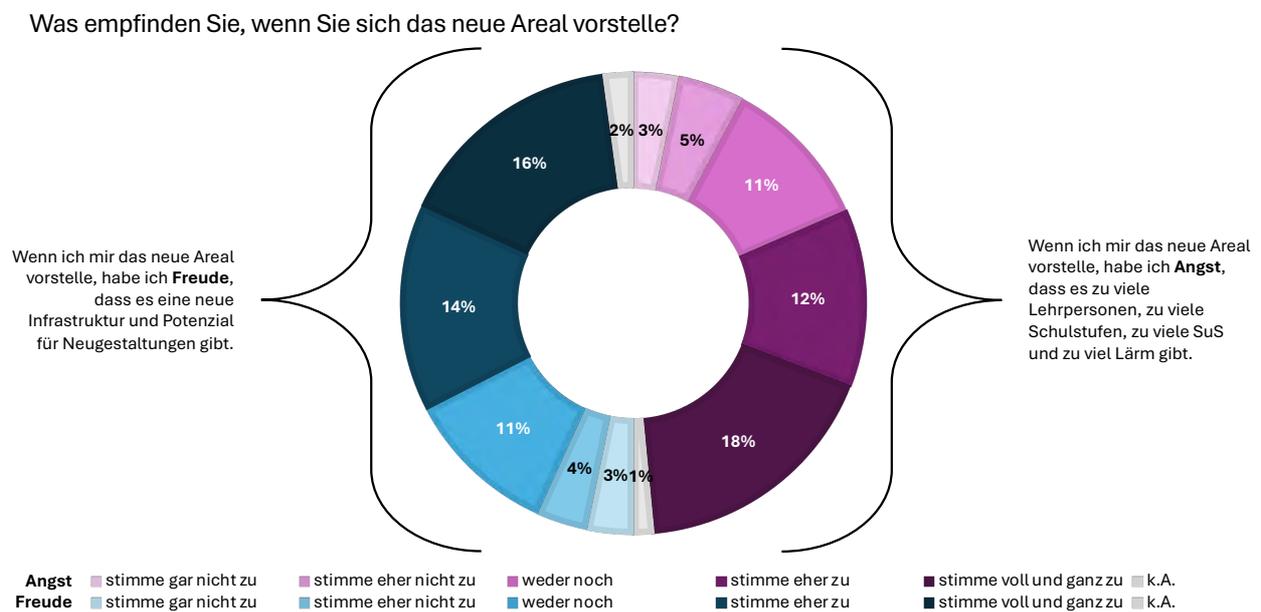
Kosten und Nachhaltigkeit:

- Hohe Kosten für den Bau und Unterhalt des Schulareals.
- Risiko von fehlenden nachhaltigen Konzepten und langfristigen Lösungen.

Unpersönlichkeit und Verlust des Gemeinschaftsgefühls:

- Risiko, dass sich Schüler und Lehrer in großen Strukturen nicht mehr wohlfühlen und die persönliche Bindung verloren geht.
- Schwierigkeit, ein starkes Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln.

Abbildung 25. Freude und Angst



8 ZUSAMMENFASSUNG

QUANTITATIVE ONLINE-BEFRAGUNG. Über eine Woche hinweg hatten Mitarbeitende der Schule Wettingen, Eltern und Erziehungsberechtigte der Schüler:innen sowie interessierte Dritte, wie etwa Anwohner:innen der Gemeinde, politische Persönlichkeiten, aber auch die Schüler:innen selbst, die Gelegenheit, sich mittels Befragung zu äussern. Insgesamt haben vom 29. Mai bis zum 10. Juni 671 Personen an der Umfrage teilgenommen. Davon waren 141 Mitarbeitende, 489 Eltern und 41 interessierte Dritte.

MOBILITÄT. Obwohl aus den offenen Antworten deutlich wird, dass eine ausreichende Anzahl von Parkplätzen für Lehrkräfte gefordert wird, um die Attraktivität des Arbeitsplatzes zu gewährleisten, besteht ein klarer und anhaltender starker Nachhaltigkeitstrend.

Besonders bei jungen, also auch zukünftigen Mitarbeitenden, zeigt sich, dass die Attraktivität des Arbeitsplatzes sehr stark durch Nachhaltigkeitsaspekte geprägt ist, selbst wenn dies zulasten des Individualverkehrs geht.

VERPFLEGUNG. Eine Mensa wird als bevorzugtes Verpflegungsangebot angesehen, wobei zusätzlich ein Ort gewünscht wird, an dem mitgebrachtes Essen aufgewärmt werden kann, beispielsweise im Rahmen einer Schulküche. Es ist Mitarbeitenden wichtig, dass sie sich zur Mittagszeit in eigene Räumlichkeiten zurückziehen können.

Der Zugang zu fleischhaltiger Ernährung wird als weniger wichtig erachtet, während eine vegetarische und vegane Verpflegung als zukunftsweisend angesehen wird

Unentschlossenheit herrscht bei der Einschätzung, ob es eine Mensa auf dem Areal braucht. Heutzutage essen viele Schüler:innen Zuhause – auch in Zukunft ist eine solche Möglichkeit begrüsst als Option offen zu halten.

TAGESSTRUKTUR. Eine Mittagspause von 90 Minuten wird mehrheitlich als zeitgemäss eingeschätzt. Etwa die Hälfte der Eltern würde das Angebot einer Tagesschule in Anspruch nehmen.



SCHULGESTALTUNG. Bei den Mitarbeitenden der Schule Wettingen gibt es eine deutliche Präferenz für kleinere Schulhäuser, um Anonymität zu vermeiden und ein besseres Gemeinschaftsgefühl zu fördern. Teilnehmende betonen, dass kleinere Schulen weniger Probleme haben und dass die Lehrkräfte und Schüler:innen sich besser kennen.

Eltern und Erziehungsberechtigte sind aufgeschlossener gegenüber Zusammenlegungen und wünschen sich eine gemeinschaftliche Schulkultur.

Mitarbeitenden sehen ebenfalls in einigen ausgewählten Bereichen Potenziale für Zusammenlegung. Das Bedürfnis einer Kita für ihre eigenen Kinder besteht grösstenteils nicht.

SCHULE ALS TEIL DES QUARTIERS. Die Befragten begrüßen die Nutzung des Areals auch am Wochenende. So werden etwa Synergien durch gemeinsame Aktivitäten (z.B. Sportplätze, Bibliotheken, und kulturelle Veranstaltungen) genannt.

ÜBERGREIFENDES ZUM PROJEKT. Teilnehmende sehen einige Chancen und verschiedene Risiken auf dem Areal. Mitarbeitende empfinden gleich viel Freude und Angst, wenn sie an die Potentiale, aber auch Herausforderungen denken.



9 ANHANG

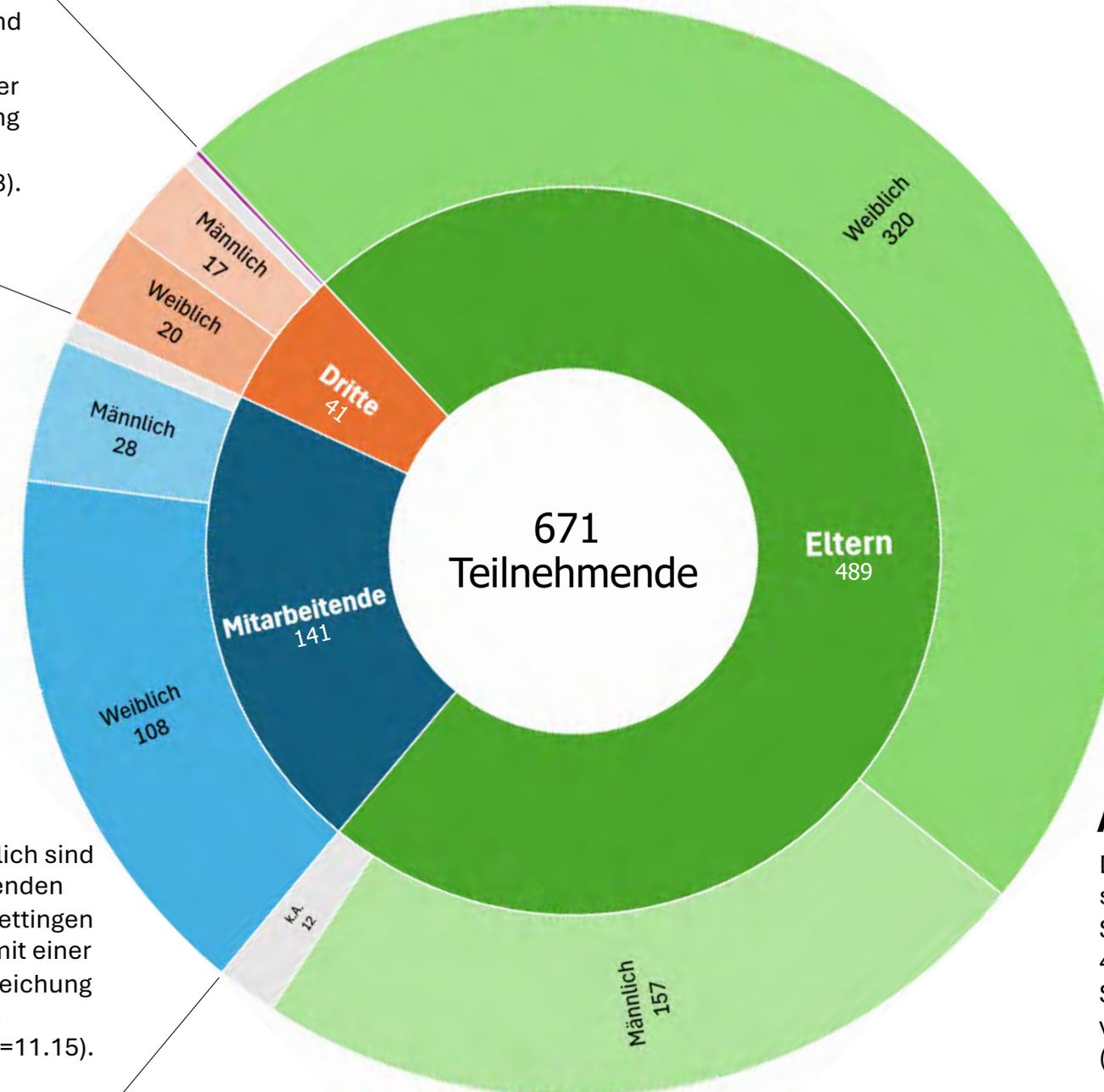
ABBILDUNGEN

FRAGEBOGEN



Befragungszeitraum

Mittwoch, 29. Mai bis Montag, 10. Juni 2023



Alter

Durchschnittlich sind die Interessierten 42 Jahre alt, mit einer Standardabweichung von 18 Jahren ($M=42.02, SD=18.38$).

Alter

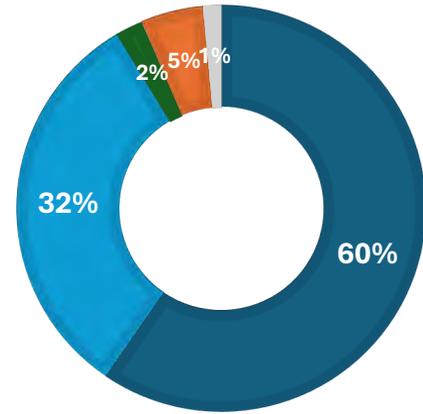
Durchschnittlich sind die Mitarbeitenden der Schule Wettingen 46 Jahre alt, mit einer Standardabweichung von 11 Jahren ($M=46.43, SD=11.15$).

Alter

Durchschnittlich sind die Eltern der Schüler:innen 46 Jahre alt, mit einer Standardabweichung von 6 Jahren ($M=45.84, SD=6.12$).

Als was sind Sie tätig?

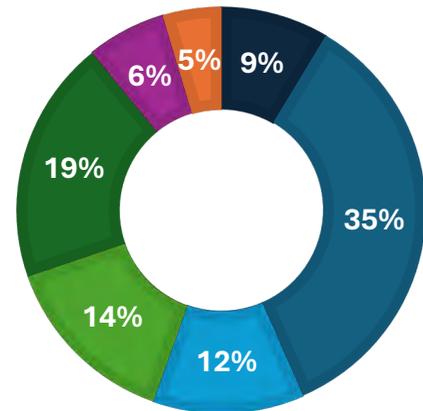
- Lehrperson
- Fachlehrperson
- Sachbearbeitung
- Schulleitung
- k.A.



Welche Schule betrifft Sie?

Mehrfachantworten möglich.

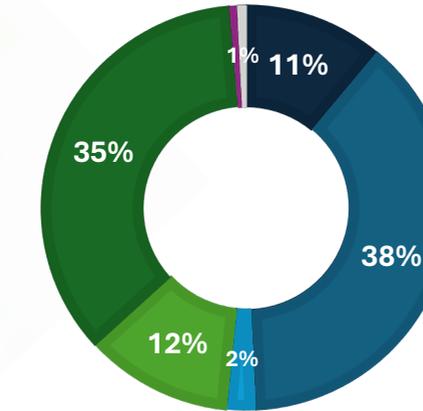
- Kindergarten
- Primarschule
- Realschule
- Sekundarschule
- Bezirksschule
- Sonderschule
- Musikschule



Welche Schule betrifft Sie?

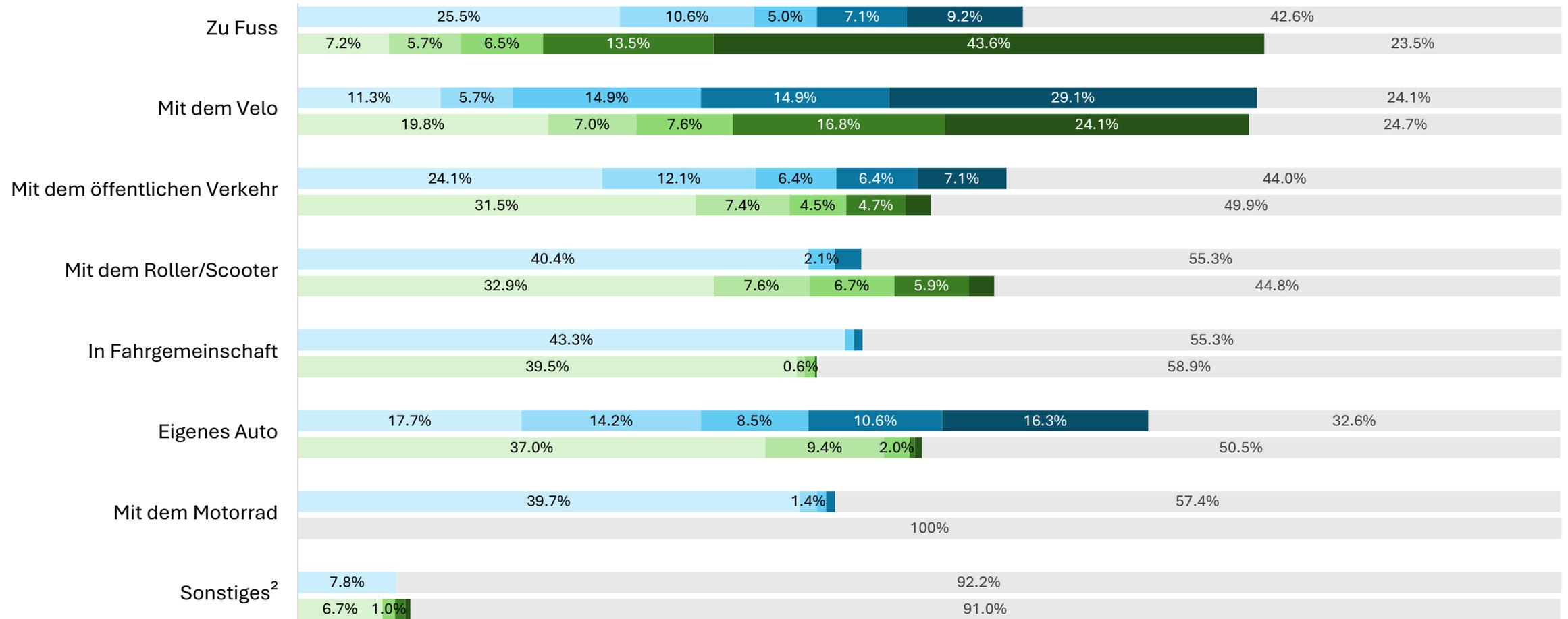
Mehrfachantworten möglich.

- Kindergarten
- Primarschule
- Realschule
- Sekundarschule
- Bezirksschule
- Sonderschule
- k.A.



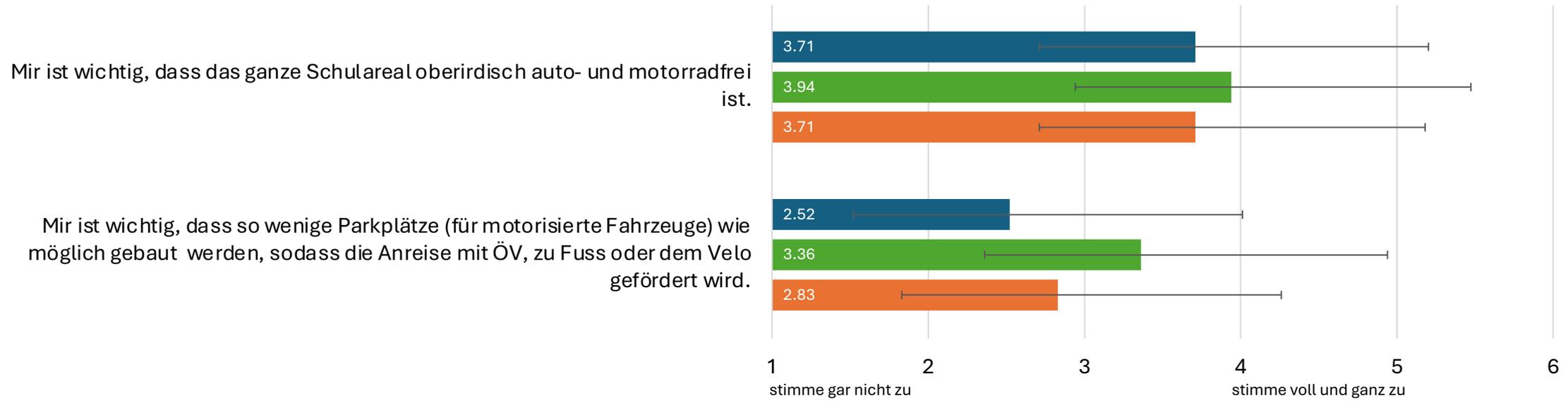
Anreise zur Schule

Wie kommen die Mitarbeitende/Schüler:innen zur Schule?



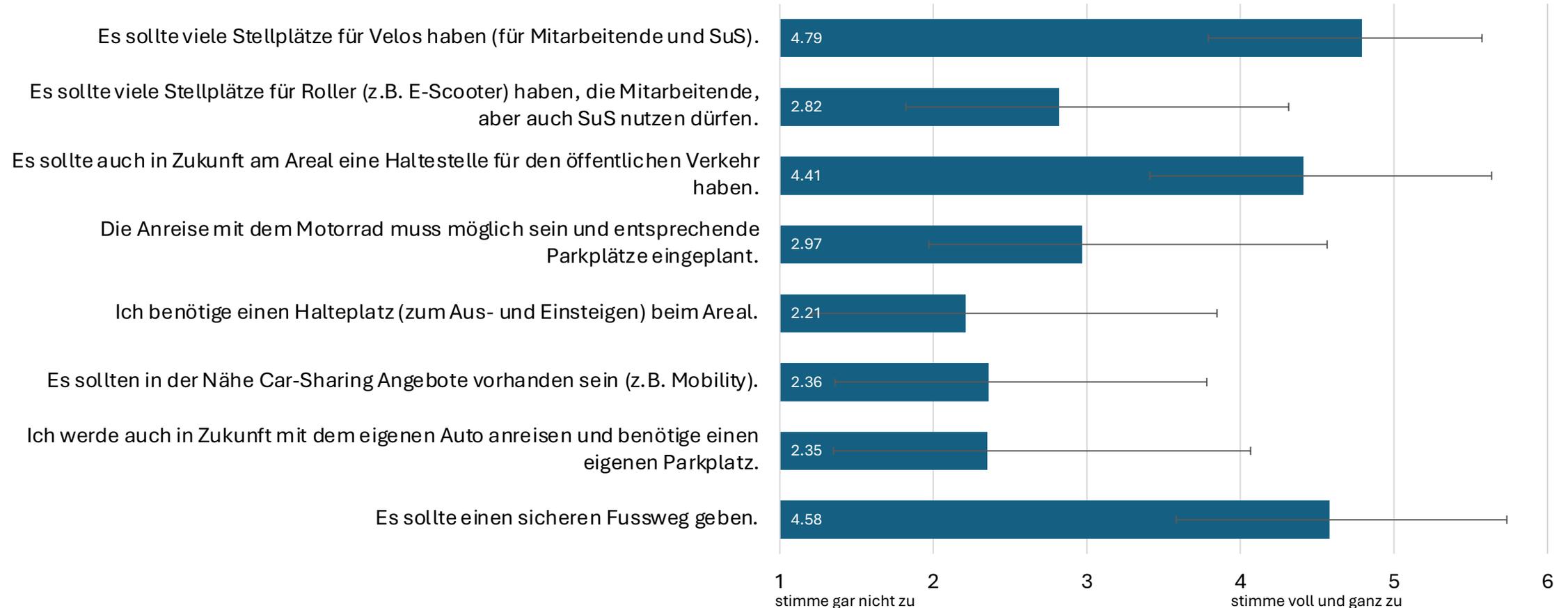
Antwort Mitarbeitende nie selten manchmal häufig immer k.A.
 Antwort Eltern nie selten manchmal häufig immer k.A.

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden zustimmen.



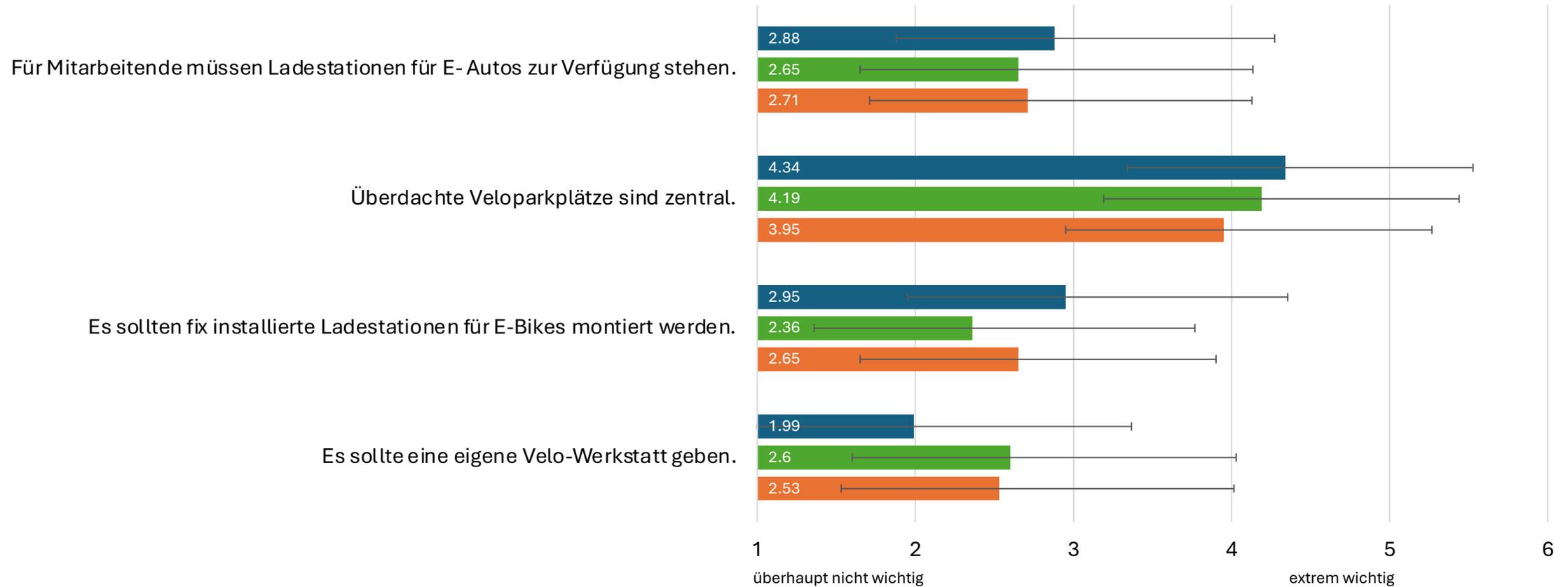
Mittelwerte, inkl. Standardabweichung ■ Mitarbeitende ■ Eltern ■ Dritte

Was sind Ihre Bedürfnisse? Versuchen Sie dabei auch an neue und zukünftige Möglichkeiten zu denken.



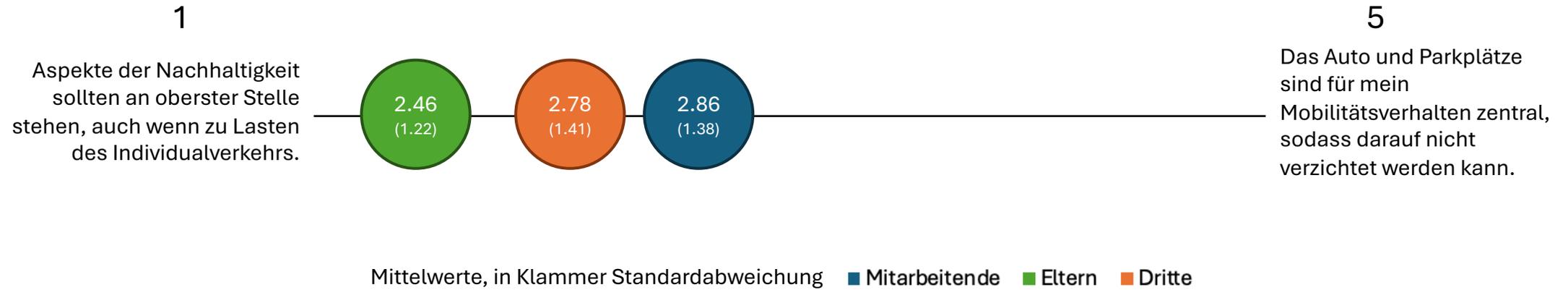
Mittelwerte, inkl. Standardabweichung ■ Mitarbeitende

Geben Sie an, wie wichtig Ihnen folgende Mobilitätsinfrastruktur ist.



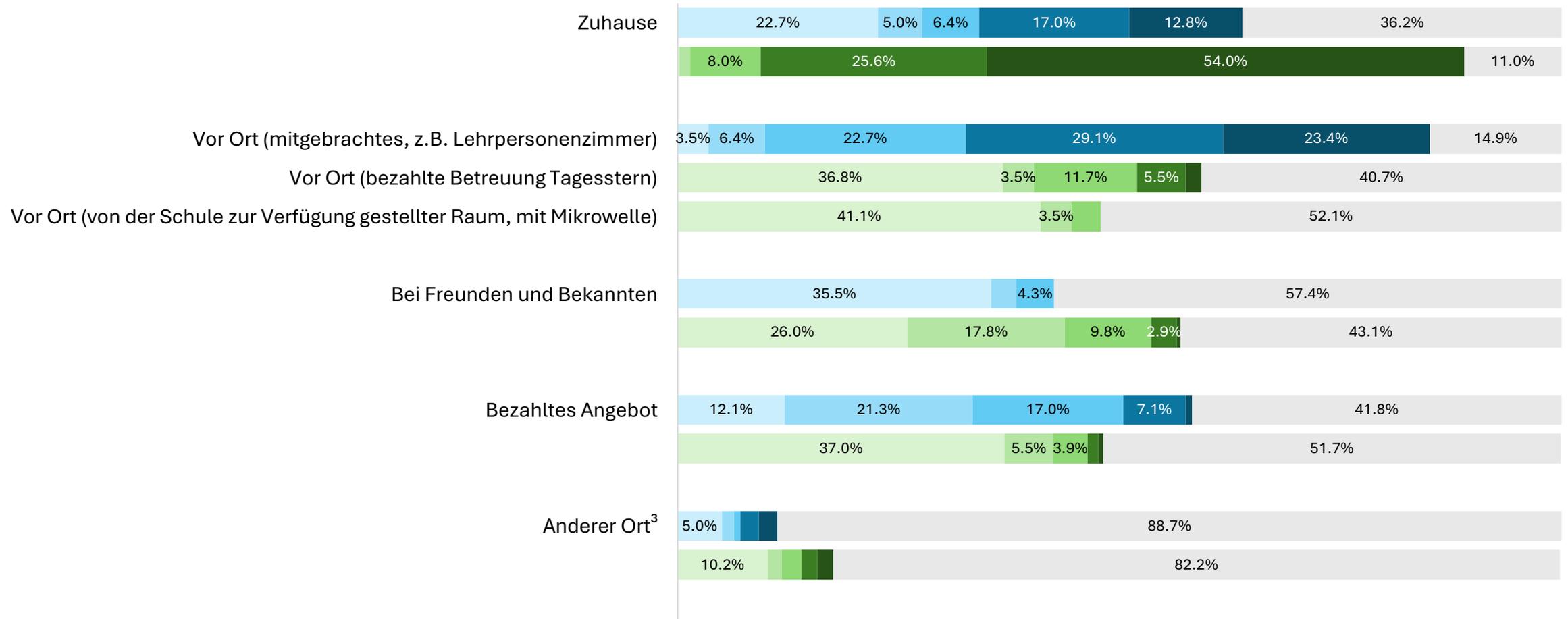
Mittelwerte, inkl. Standardabweichung ■ Mitarbeitende ■ Eltern ■ Dritte

Welcher Aussage stimmen Sie eher zu?



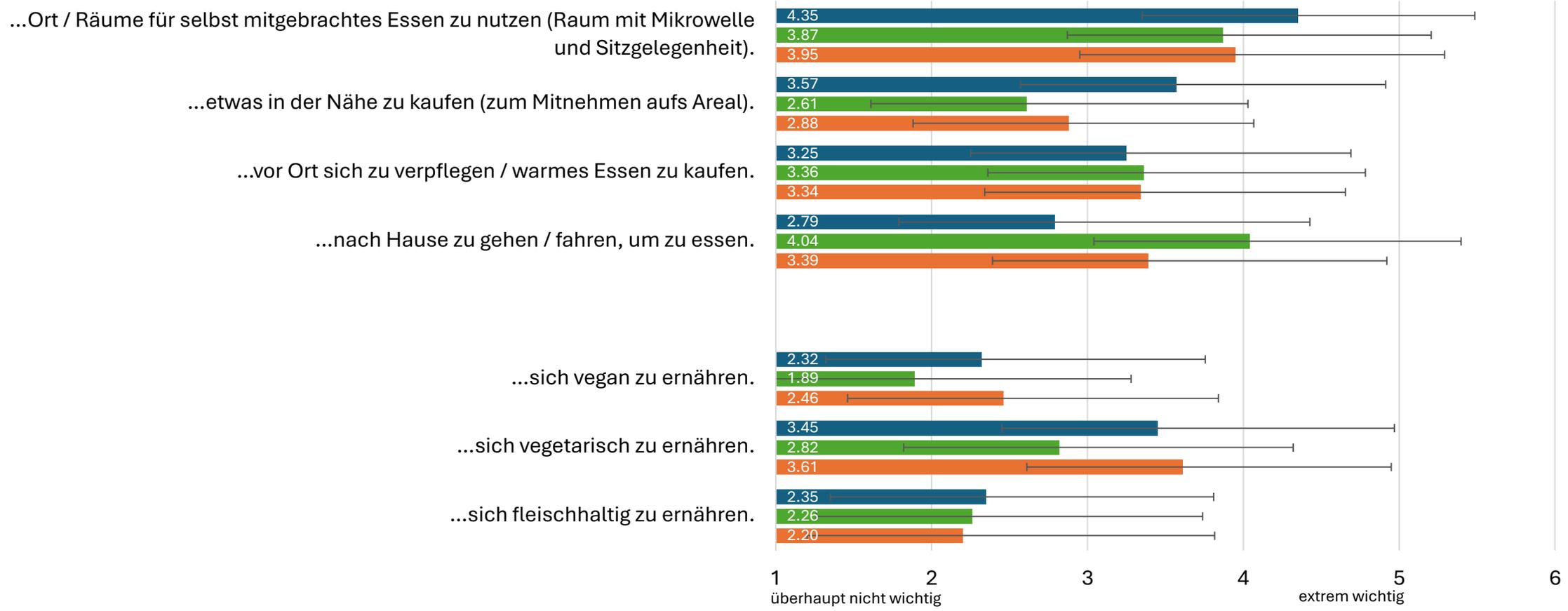
Verpflegung über Mittag

Wie verpflegen sich Mitarbeitende/Schüler:innen über Mittag?



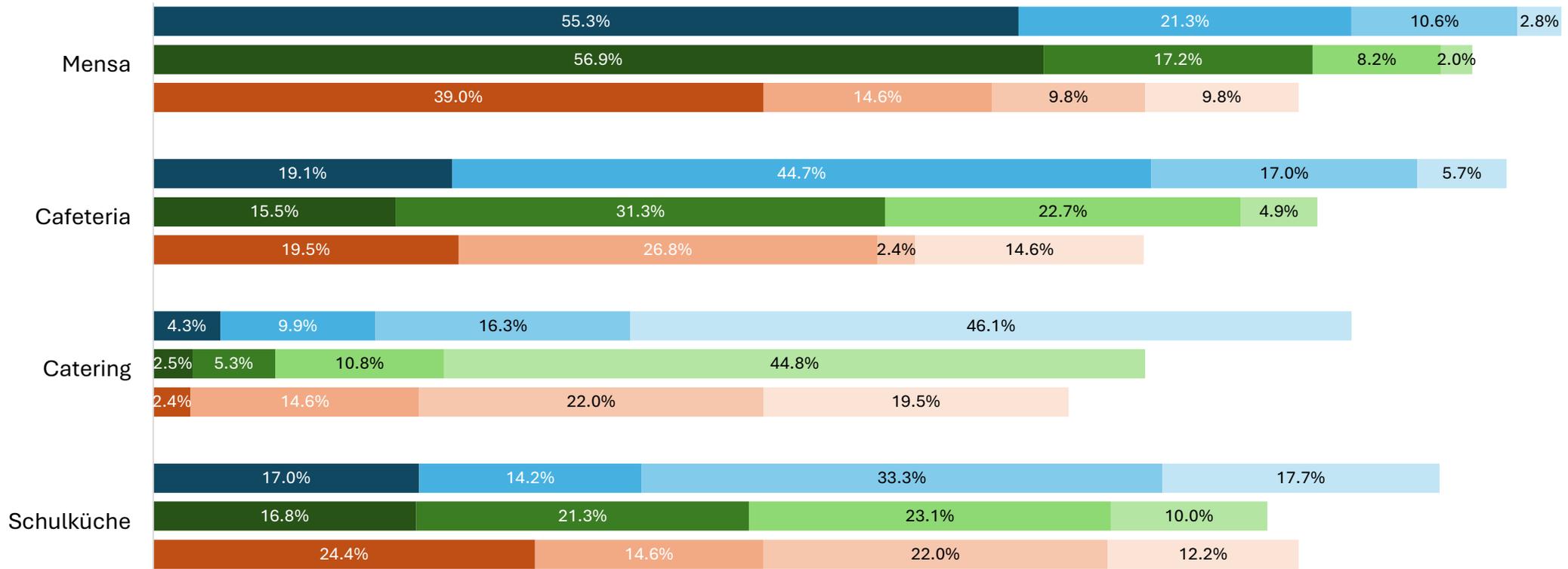
Antwort Mitarbeitende nie selten manchmal häufig immer k.A.
 Antwort Eltern nie selten manchmal häufig immer k.A.

Was ist Ihnen bei der Verpflegung wichtig?



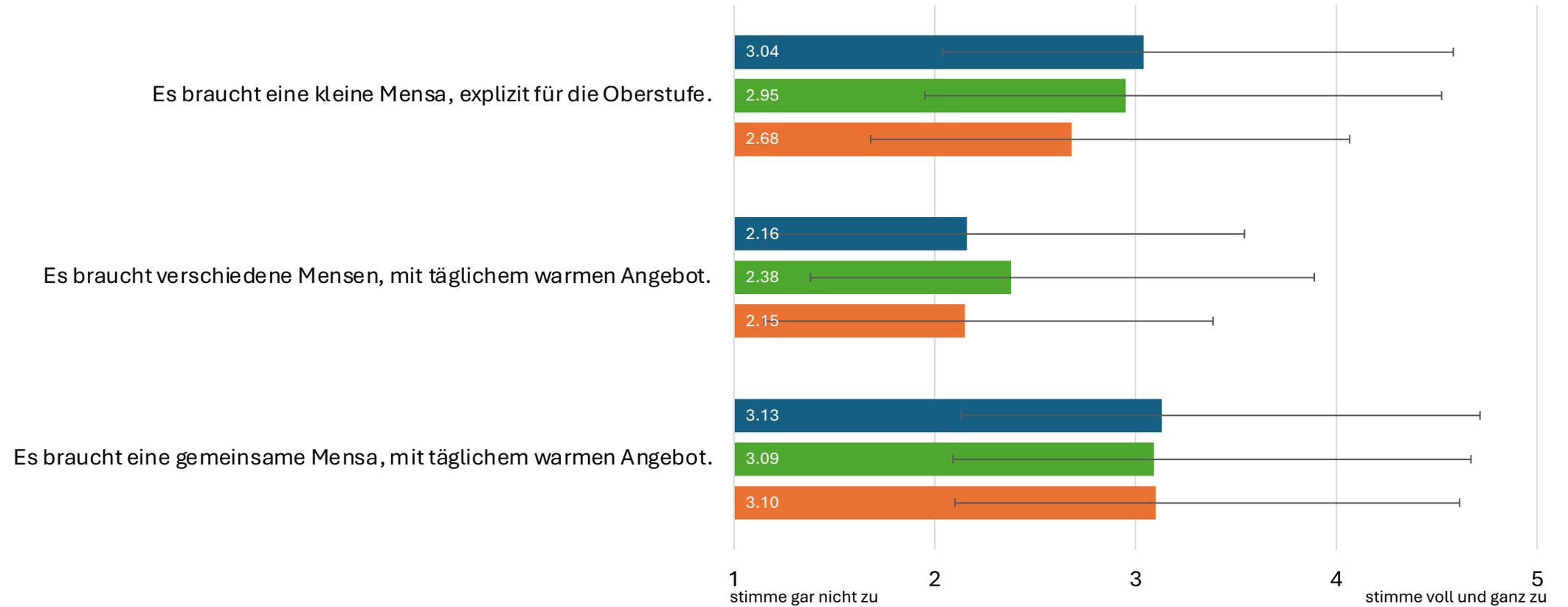
Mittelwerte, inkl. Standardabweichung ■ Mitarbeitende ■ Eltern ■ Dritte

Welche Verpflegungsangebote würden Sie für die Schullandschaft Margeläcker favorisieren?



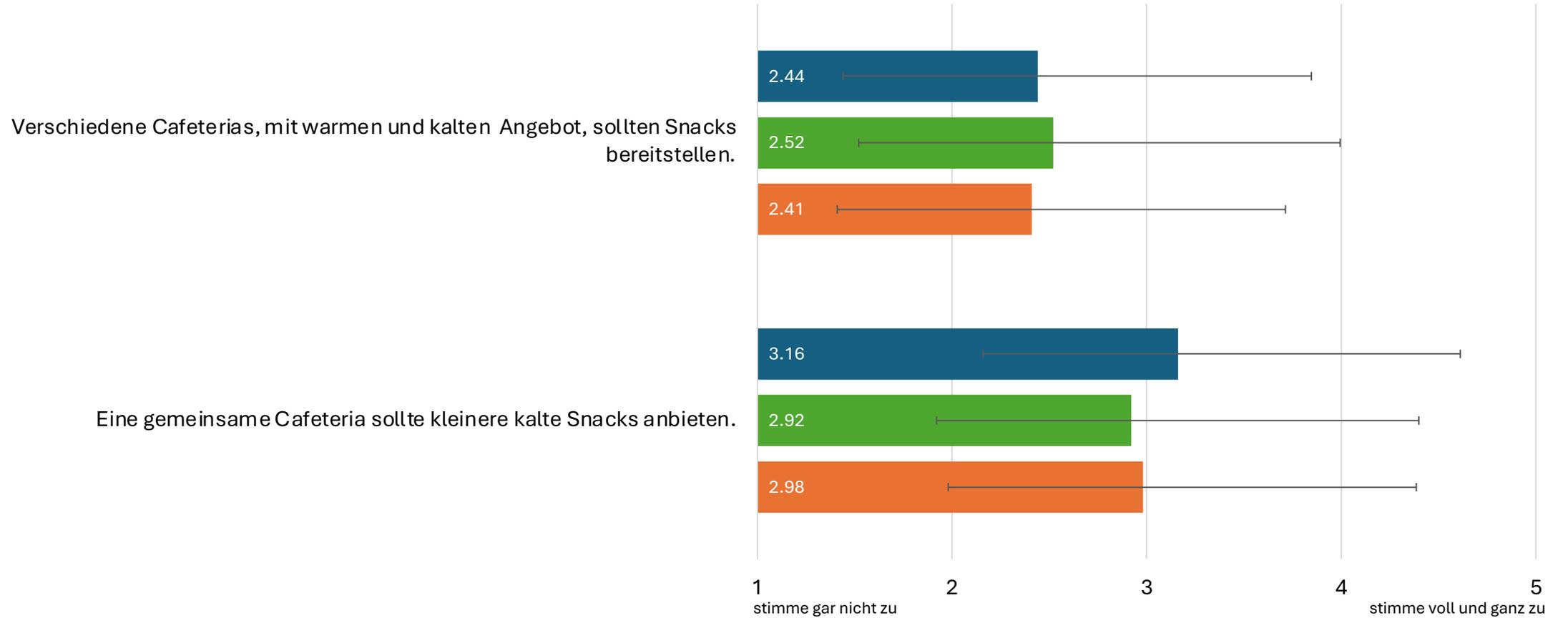
Antwort Mitarbeitende ■ Rang 1 ■ Rang 2 ■ Rang 3 ■ Rang 4
 Antwort Eltern ■ Rang 1 ■ Rang 2 ■ Rang 3 ■ Rang 4
 Antwort Dritte ■ Rang 1 ■ Rang 2 ■ Rang 3 ■ Rang 4

Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?



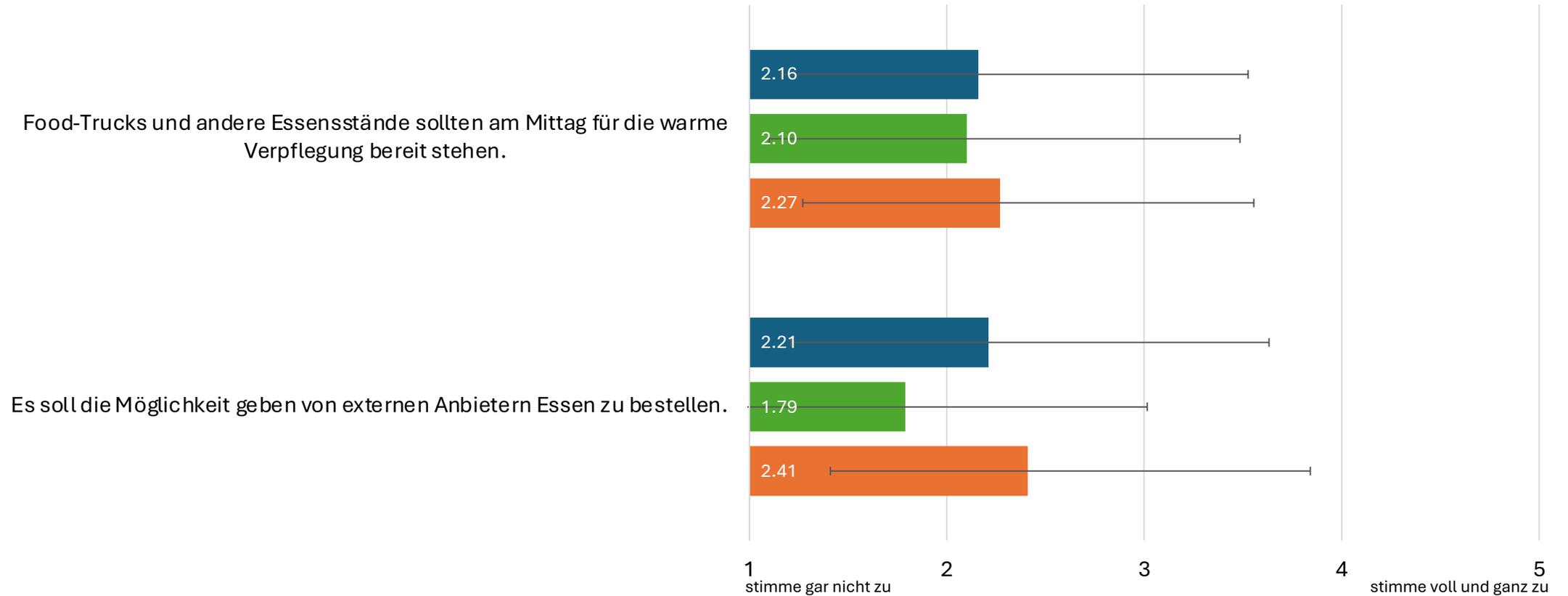
Mittelwerte, inkl. Standardabweichung ■ Mitarbeitende ■ Eltern ■ Dritte

Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?



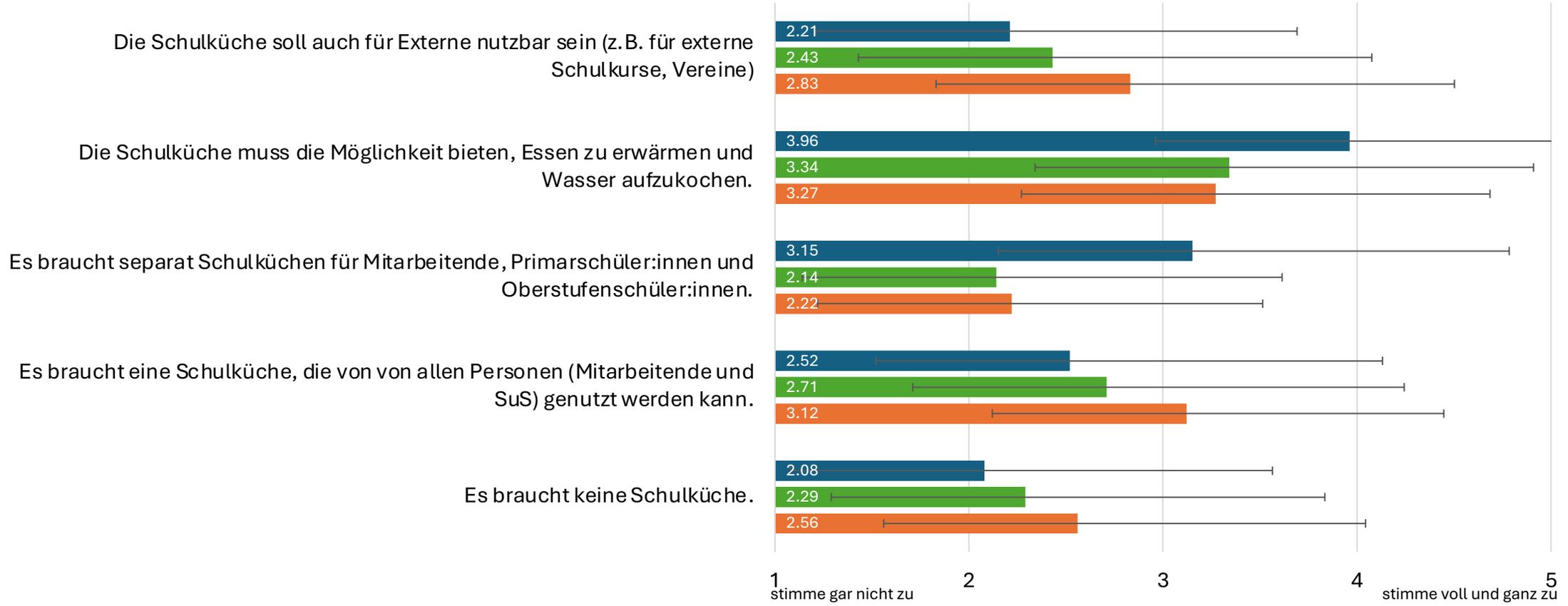
Mittelwerte, inkl. Standardabweichung ■ Mitarbeitende ■ Eltern ■ Dritte

Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?



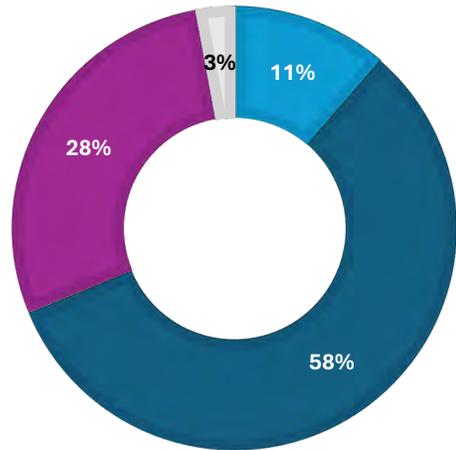
Mittelwerte, inkl. Standardabweichung ■ Mitarbeitende ■ Eltern ■ Dritte

Braucht es eine Schulküche, die autonom genutzt werden kann?



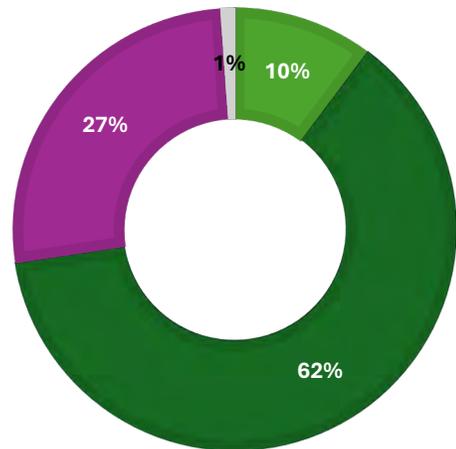
Mittelwerte, inkl. Standardabweichung ■ Mitarbeitende ■ Eltern ■ Dritte

Wie lange sollte die Mittagspause optimalerweise dauern?



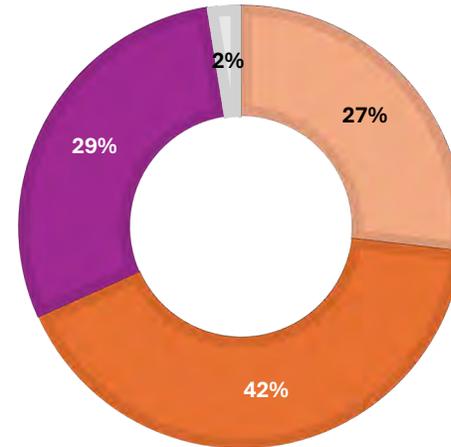
Antwort Mitarbeitende

- 45 Minuten
- 90 Minuten
- andere Dauer⁶
- k.A.



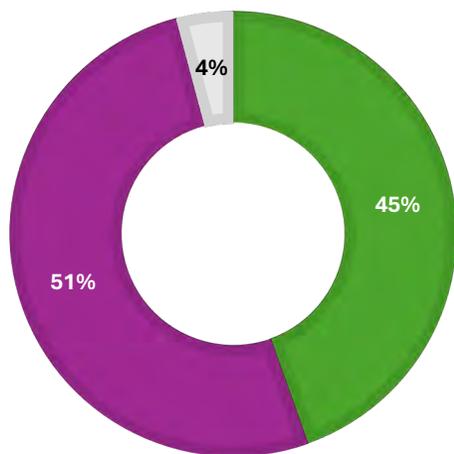
Antwort Eltern

- 45 Minuten
- 90 Minuten
- andere Dauer⁷
- k.A.



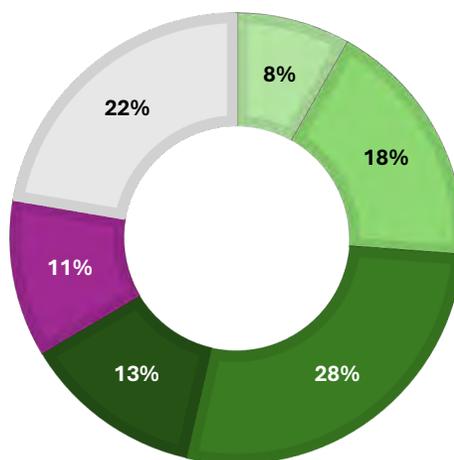
Antwort Dritte

- 45 Minuten
- 90 Minuten
- andere Dauer⁸
- k.A.



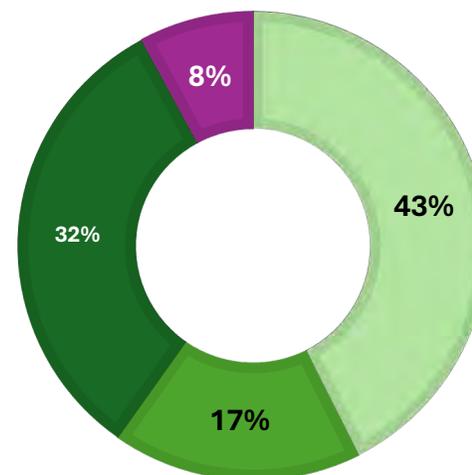
Wenn die Schule Wettingen eine Tagesschule einführt, das heisst, eine öffentliche Primarschule mit integriertem Betreuungsangebot, vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse, zu den in Wettingen bestehenden Tarifen, melden Sie Ihr Kind an?

- Ja
- Nein
- k.A.



Wie müsste die Betriebszeit der Tageschule gewährleistet sein damit Sie Ihr Kind anmelden anmelden?

- von 07.00 Uhr bis 16.00 Uhr
- von 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr
- von 07.00 Uhr bis 18.00 Uhr
- von 07.00 Uhr bis 18.30 Uhr
- andere Uhrzeit⁴
- k.A.

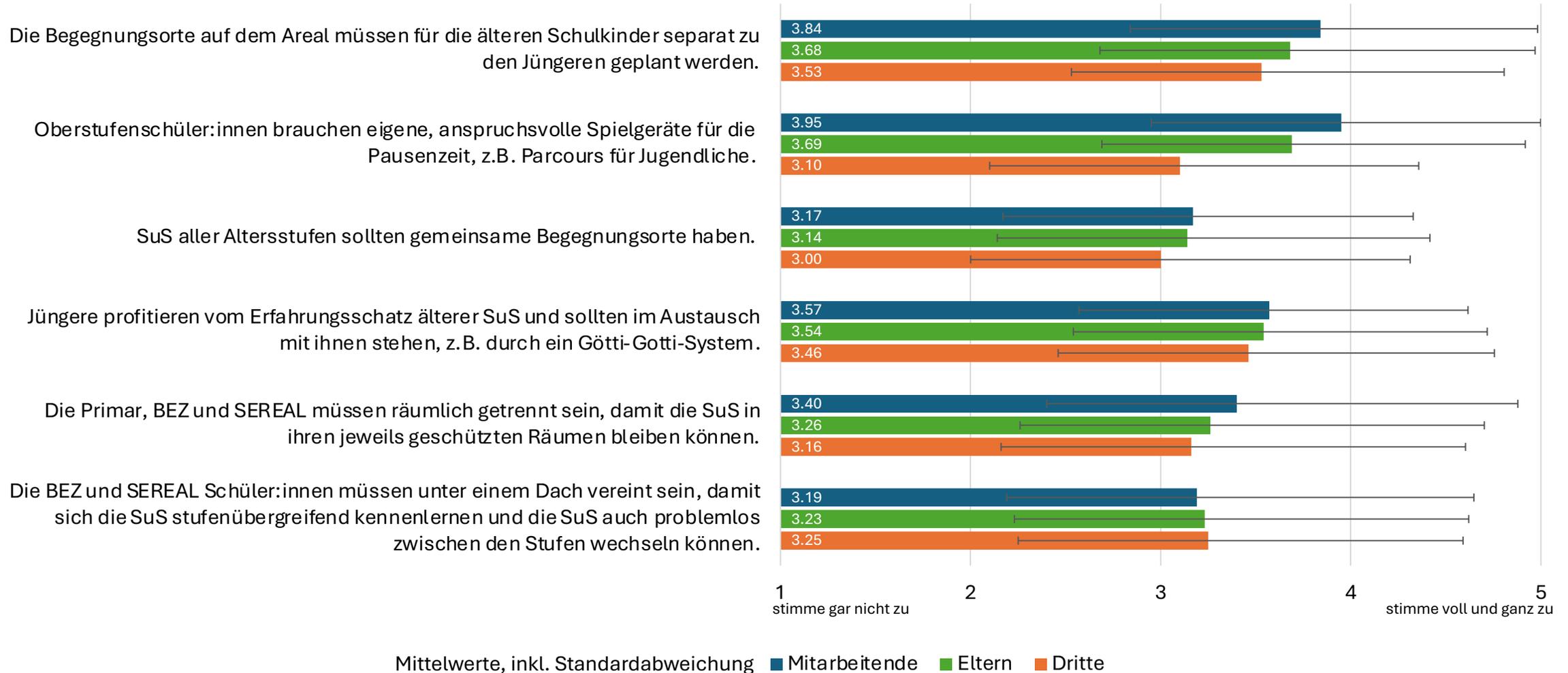


Ich melde mein Kind an, wenn...

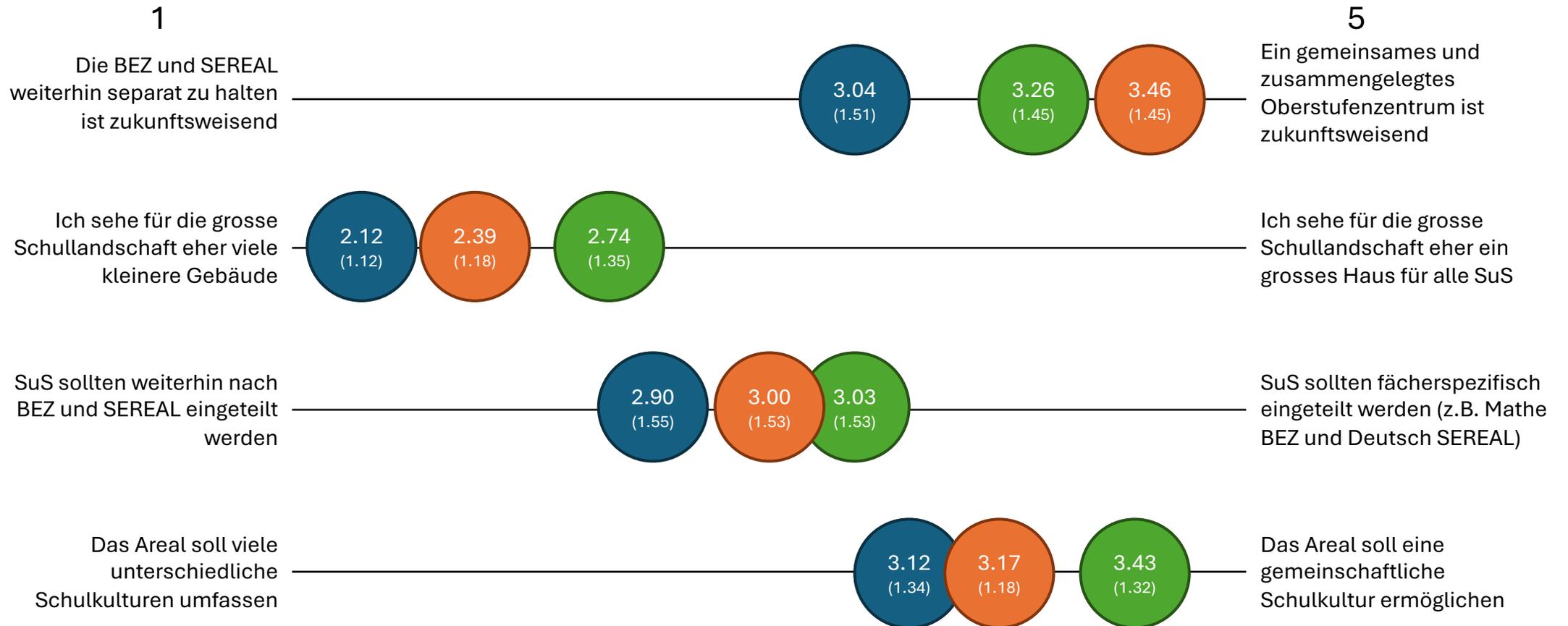
Mehrfachantworten möglich.

- ...die Tagesschule eine freie Wahl von Betreuungsmodulen anbietet.
- ...die Tagesschule Kernzeiten mit besuchspflichtiger Betreuung anbietet (damit die Kontinuität in der Gruppe gegeben ist).
- ...die Tagesschule Kernzeiten mit Abmeldemöglichkeiten anbietet.
- sonstiger Grund⁵

Wie beurteilen Sie folgende Aussage?

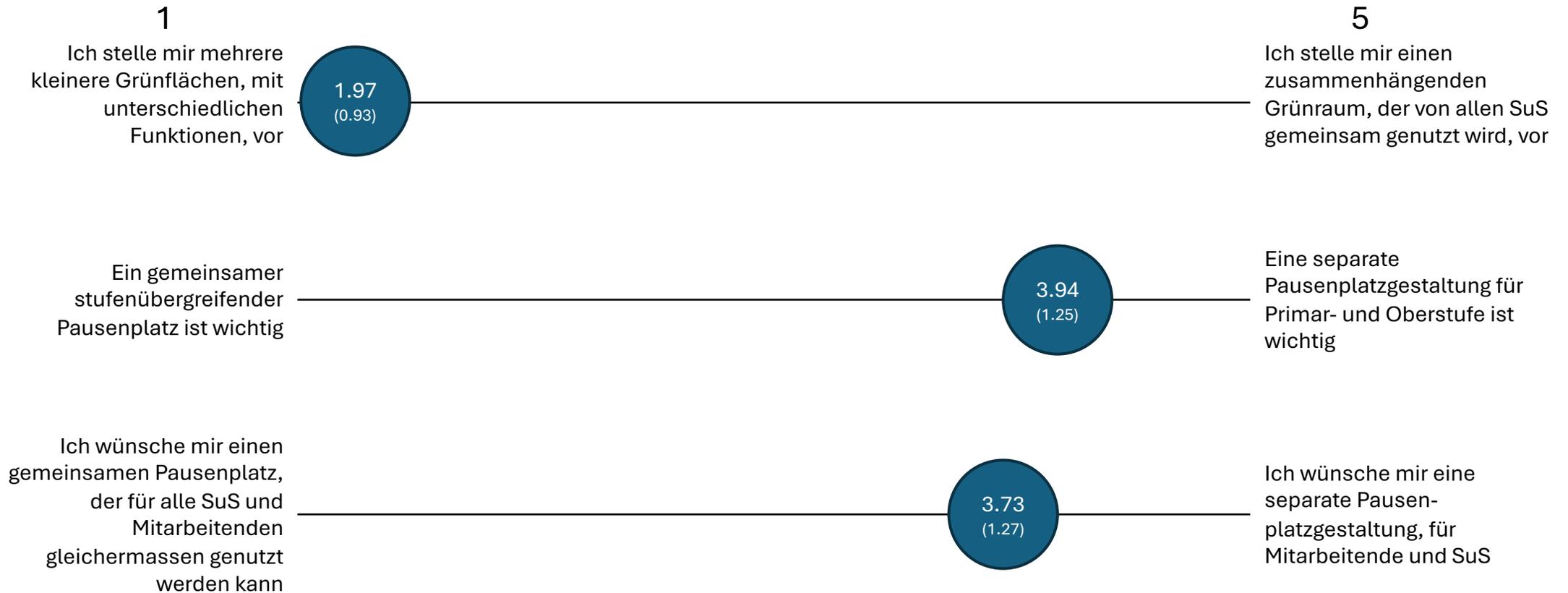


Welchen Aussagen stimmen Sie eher zu?



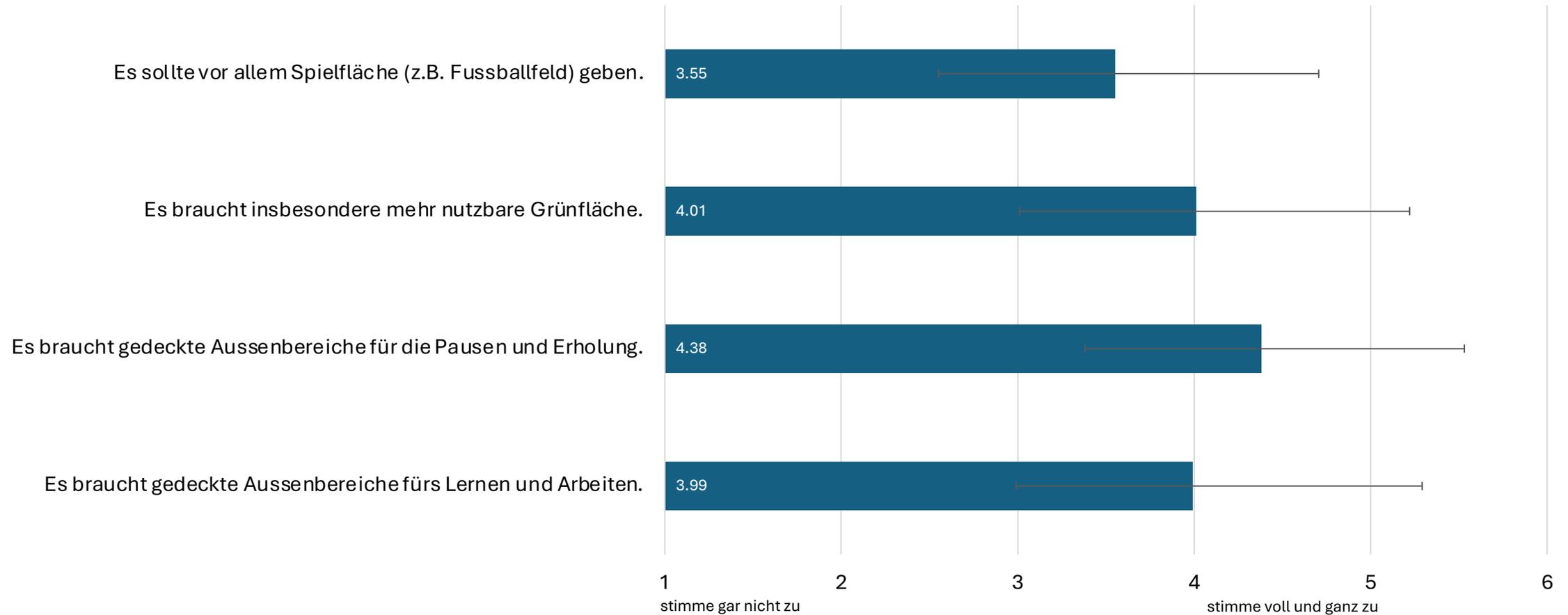
Mittelwerte, in Klammer Standardabweichung ■ Mitarbeitende ■ Eltern ■ Dritte

Welchen Aussagen stimmen Sie eher zu?



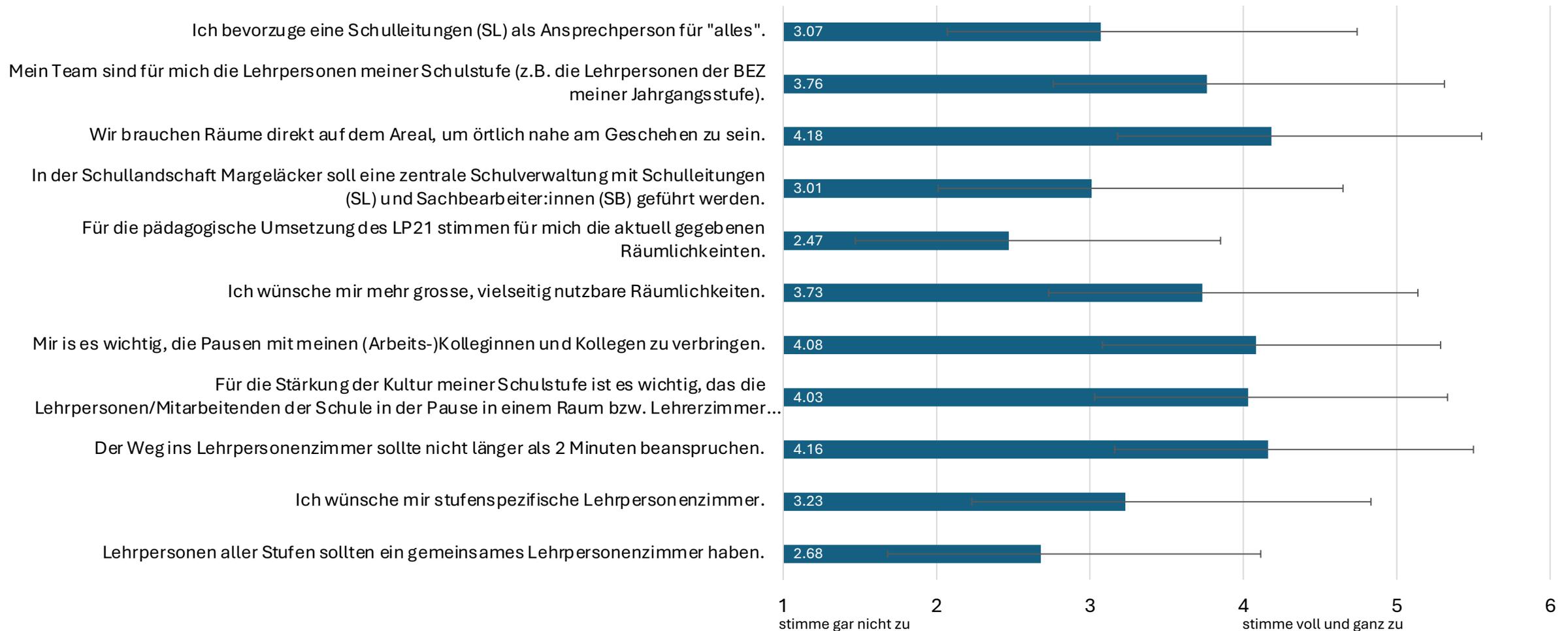
Mittelwerte, in Klammer Standardabweichung ■ Mitarbeitende

Wie beurteilen Sie folgende Aussage?



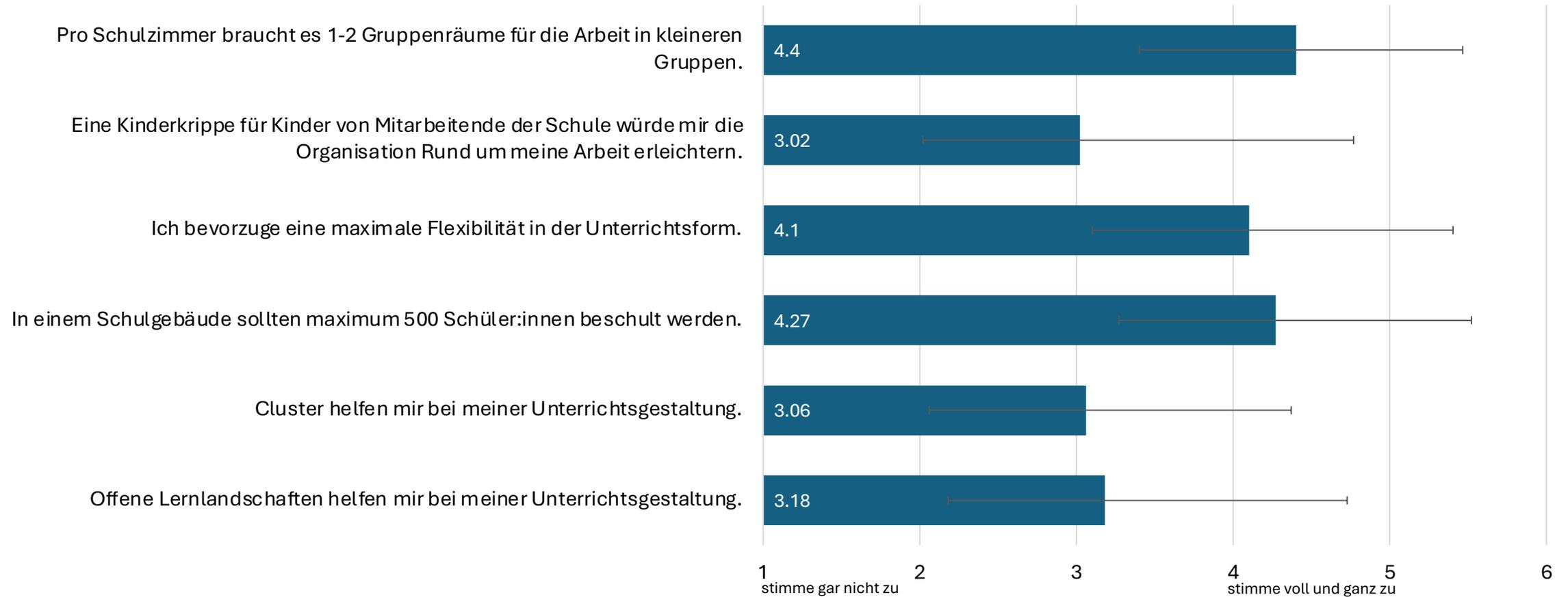
Mittelwerte, inkl. Standardabweichung ■ Mitarbeitende

Sie wissen am besten, was es braucht und was nicht. Bitte geben Sie an, inwiefern Sie folgenden Aussagen zustimmen.



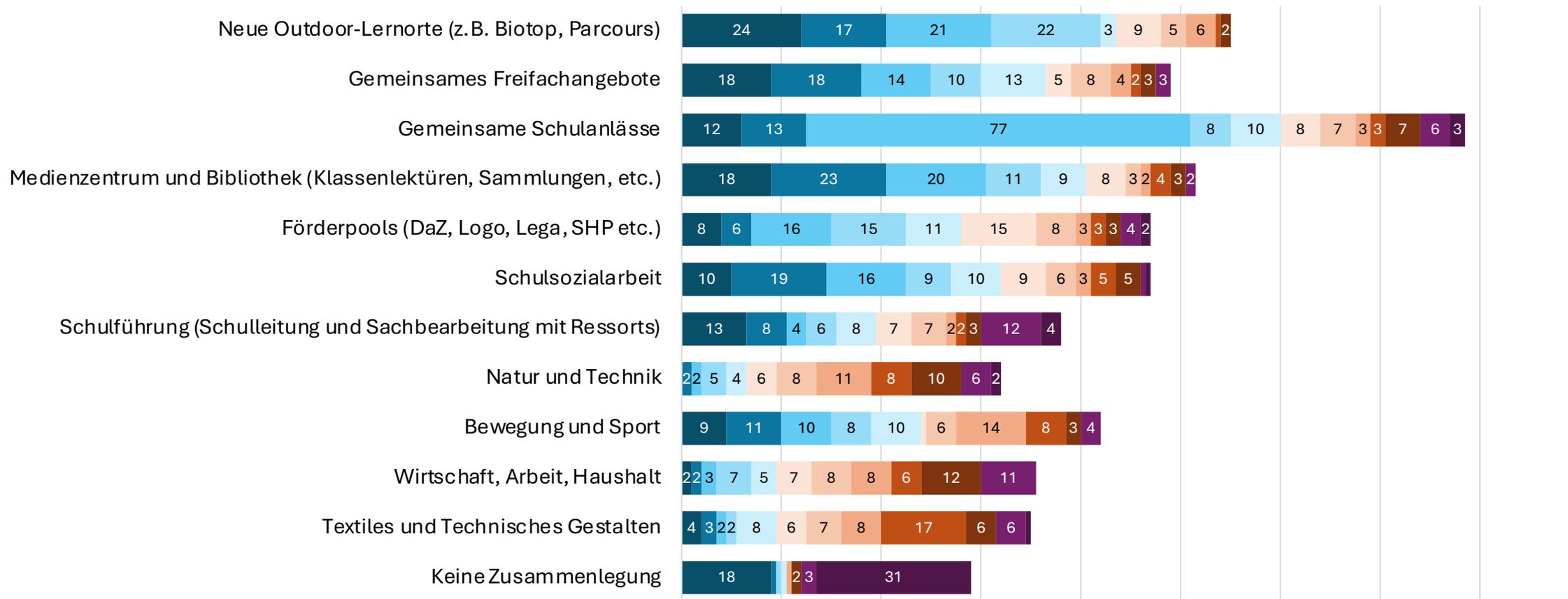
Mittelwerte, inkl. Standardabweichung ■ Mitarbeitende

Inwiefern stimmen Sie untenstehenden Aussagen zu?



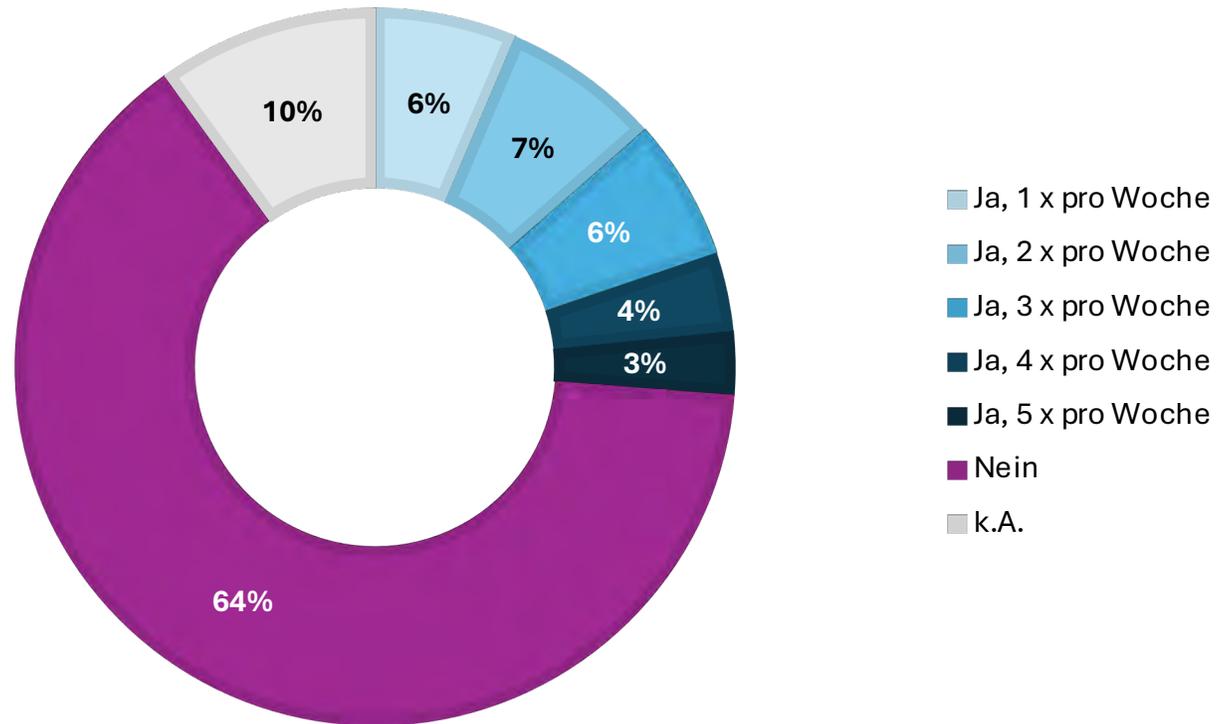
Mittelwerte, inkl. Standardabweichung ■ Mitarbeitende

Wenn es es darum geht Bereiche zusammen zu legen und Synergien zu nutzen, wo denken Sie ist diese Zusammenlegung sinnvoll ?



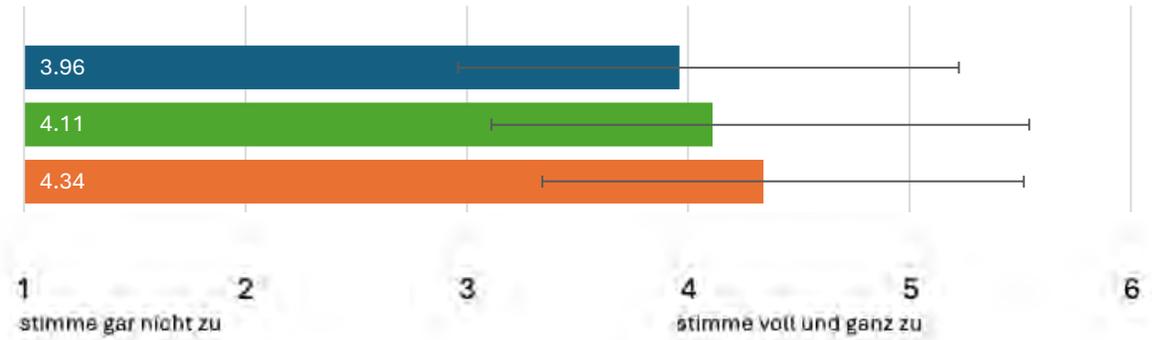
Antwort Mitarbeitende ■ Rang 1 ■ Rang 2 ■ Rang 3 ■ Rang 4 ■ Rang 5 ■ Rang 6 ■ Rang 7 ■ Rang 8 ■ Rang 9 ■ Rang 10 ■ Rang 11 ■ Rang 12

Wenn es auf dem Areal eine Kita gäbe, würden Sie das Angebot nutzen?



Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden zustimmen.

Die neue Schullandschaft sollte an den Wochenenden für Freizeitaktivitäten zugänglich sein.

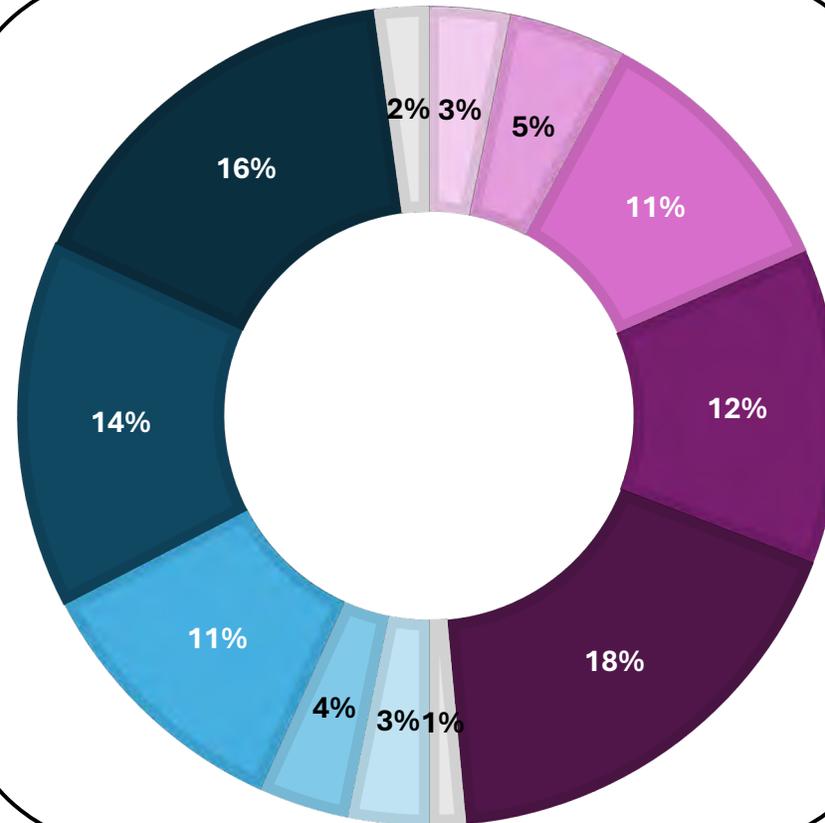


Mittelwerte, inkl. Standardabweichung ■ Mitarbeitende ■ Eltern ■ Dritte

Was empfinden Sie, wenn Sie sich das neue Areal vorstelle?

Wenn ich mir das neue Areal vorstelle, habe ich **Freude**, dass es eine neue Infrastruktur und Potenzial für Neugestaltungen gibt.

Wenn ich mir das neue Areal vorstelle, habe ich **Angst**, dass es zu viele Lehrpersonen, zu viele Schulstufen, zu viele SuS und zu viel Lärm gibt.



- | | | | | | | |
|---------------|---------------------|----------------------|------------|----------------|-------------------------|------|
| Angst | stimme gar nicht zu | stimme eher nicht zu | weder noch | stimme eher zu | stimme voll und ganz zu | k.A. |
| Freude | stimme gar nicht zu | stimme eher nicht zu | weder noch | stimme eher zu | stimme voll und ganz zu | k.A. |

Fragebogen

1 Soziodemographie

Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.

- Weiblich
- Männlich
- Divers
- Keine Antwort

Bitte geben Sie Ihr Geburtsjahr an.

Tragen Sie in das Feld Ihren Jahrgang ein.

Wer sind Sie?

Wenn Sie im Rahmen dieses Projektes mehrere Rolle einnehmen, dann geben Sie bitte die an, welche für Sie am zentralsten ist und mit welcher Sie in diesem Projekt partizipieren möchten.

- Mitarbeitende Schule Wettingen
- Elternteil / Erziehungsberechtigt
- Dritte (z.B. Schüler:innen, politische Gemeinde, Anwohner:innen):

2.1 Ist-Zustand Mitarbeitende

Als was sind Sie tätig?

- Lehrperson
- Fachlehrperson
- Sachbearbeitung
- Hauswart/in
- Schulleitung
- Assistenz

Welche Schule betrifft Sie?

- Kindergarten
- Primarschule
- Realschule
- Sekundarschule
- Bezirksschule
- Sonderschule
- Musikschule
- Kann ich nicht sagen.

Wie kommen Sie in der Regel zu Arbeit?

Bitte geben Sie an, wie häufig Sie eines der folgenden Verkehrsmittel nutzen.

	nie	selten	manchmal	häufig	immer
Zu Fuss	<input type="radio"/>				
Mit dem Velo	<input type="radio"/>				
Mit dem öffentlichen Verkehr	<input type="radio"/>				
Mit dem Motorrad	<input type="radio"/>				
Mit dem Roller/Scooter	<input type="radio"/>				
In Fahrgemeinschaft	<input type="radio"/>				
Eigenes Auto	<input type="radio"/>				
Sonstiges <input type="text"/>	<input type="radio"/>				

Wie verpflegen Sie sich während Ihrer Arbeitszeit über Mittag?

	nie	selten	manchmal	häufig	immer
Zuhause	<input type="radio"/>				
Vor Ort (mitgebrachtes, z.B. Lehrpersonenzimmer)	<input type="radio"/>				
Bei Freunden und Bekannten (z.B. Nachbarn, Kolleg:innen)	<input type="radio"/>				
Bezahltes Angebot (z.B. Restaurant unterwegs)	<input type="radio"/>				
Anderer Ort <input type="text"/>	<input type="radio"/>				

3.1 Ist-Zustand Erziehungsberechtigte

Welche Schule betrifft Sie?

- Kindergarten
- Primarschule
- Realschule
- Sekundarschule
- Bezirksschule
- Sonderschule
- Kann ich nicht sagen.

Wie kommt Ihr Kind oder Kinder in der Regel zu Schule?

Bitte geben Sie an, wie häufig Sie bzw. Ihr Kind eines der folgenden Verkehrsmittel nutzen.

	nie	selten	manchmal	häufig	immer
Zu Fuss	<input type="radio"/>				
Mit dem Velo (mit und ohne Begleitung)	<input type="radio"/>				
Mit dem öffentlichen Verkehr	<input type="radio"/>				
Mit dem Roller/Scooter	<input type="radio"/>				
In Fahrgemeinschaft (mit anderen Eltern)	<input type="radio"/>				
Eigenes Auto (ich bringe mein Kind)	<input type="radio"/>				
Sonstiges <input type="text"/>	<input type="radio"/>				

Wie verpflegt sich Ihr Kind bzw. verpflegen sich Ihre Kinder über den Mittag während der Schulzeit?

	nie	selten	manchmal	häufig	immer
Zuhause	<input type="radio"/>				
Vor Ort (bezahlte Betreuung Tagesstern)	<input type="radio"/>				
Vor Ort (von der Schule zur Verfügung gestellter Raum, mit Mikrowelle)	<input type="radio"/>				
Bei Freunden und Bekannten (z.B. Nachbarn, befreundete Eltern, Freund:innen von Kindern)	<input type="radio"/>				
Bezahltes Angebot (z.B. Tagesmutter, Restaurant unterwegs)	<input type="radio"/>				
Anderer Ort <input type="text"/>	<input type="radio"/>				

4 TEIL 2 (Soll-Zustand - Lebenswelt Schule)

In diesem zweiten Teil möchten wir gerne mehr über Ihre Bedürfnisse bezüglich Schulalltag erfahren.

Bitte versuchen Sie dabei ganz bewusst in die Zukunft zu denken.

Wie beurteilen Sie folgende Aussagen?

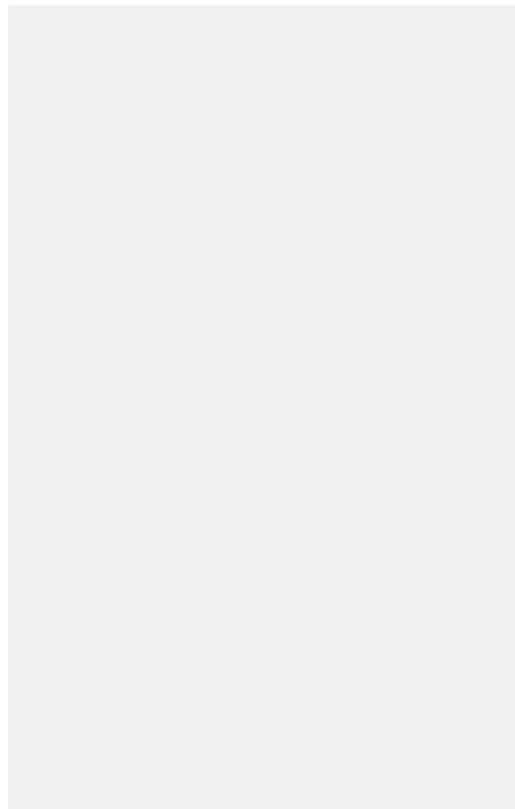
Sie können Ihre Antworten abstimmen, indem Sie zwischen "stimme gar nicht zu" und "stimme voll und ganz zu" wählen.

	1 = stimme gar nicht zu	2	3	4	5 = stimme voll und ganz zu
Die Begegnungsorte auf dem Areal müssen für die älteren Schulkinder separat zu den Jüngeren geplant werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Oberstufenschüler:innen brauchen eigene, anspruchsvolle Spielgeräte für die Pausenzeit, z.B. Parcours für Jugendliche.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
SuS aller Altersstufen sollten gemeinsame Begegnungsorte haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jüngere profitieren vom Erfahrungsschatz älterer SuS und sollten im Austausch mit ihnen stehen, z.B. durch ein Götti-Gotti-System.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Primar, BEZ und SEREAL müssen räumlich getrennt sein, damit die SuS in ihren jeweils geschützten Räumen bleiben können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die BEZ und SEREAL Schüler:innen müssen unter einem Dach vereint sein, damit sich die SuS stufenübergreifend kennenlernen und die SuS auch problemlos zwischen den Stufen wechseln können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn es darum geht Bereiche zusammen zu legen und Synergien zu nutzen, wo denken Sie ist diese Zusammenlegung sinnvoll?

Bitte sortieren Sie die aufgeführten Bereiche (Desktop: Karten von links nach rechts ziehen. Natel: Tippen Sie auf die Karten). Setzen Sie den Bereich, den Sie persönlich am wichtigsten finden zusammen zu legen, an oberster Stelle.

- Keine Zusammenlegung
- Textiles und Technisches Gestalten
- Wirtschaft, Arbeit, Haushalt
- Bewegung und Sport
- Natur und Technik
- Schulführung (Schulleitung und Sachbearbeitung mit Ressorts)
- Schulsozialarbeit
- Förderpools (DaZ, Logo, Lega, SHP etc.)
- Medienzentrum und Bibliothek (Klassenlektüren, Sammlungen, etc.)
- Gemeinsame Schulanlässe
- Gemeinsames Freifachangebote
- Neue Outdoor-Lernorte (z.B. Biotop, Parcours)



Welcher Aussage stimmen Sie eher zu?

Bitte wählen Sie zwischen den beiden Aussagen oder klicken Sie die Mitte an, wenn beide gleich wichtig sind.

Die BEZ und SEREAL weiterhin separat zu halten ist zukunftsweisend.

Ein gemeinsames und zusammengelegtes Oberstufenzentrum ist zukunftsweisend.

Ich sehe für die grosse Schullandschaft eher viele kleinere Gebäude.

Ich sehe für die grosse Schullandschaft eher ein grosses Haus für alle SuS.

SuS sollten weiterhin nach BEZ und SEREAL eingeteilt werden.

SuS sollten fächerspezifisch eingeteilt werden (z.B. Mathe BEZ und Deutsch SEREAL).

Das Areal soll viele unterschiedliche Schulkulturen umfassen.

Das Areal soll eine gemeinschaftliche Schulkultur ermöglichen.

Anbindung an das Quartier: Welche Chancen sehen Sie?



5.1 TEIL 2 (Soll-Zustand - Infrastruktur)

Wir möchten nun das Thema Infrastruktur vertiefen.

Geben Sie bitte weiterhin an, welcher Aussage Sie eher zustimmen.

Ich stelle mir mehrere kleinere Grünflächen, mit unterschiedlichen Funktionen, vor.

Ich stelle mir einen zusammenhängenden Grünraum, der von allen SuS gemeinsam genutzt wird, vor.

Ein gemeinsamer stufenübergreifender Pausenplatz ist wichtig.

Eine separate Pausenplatzgestaltung für Primar- und Oberstufe ist wichtig.

Ich wünsche mir einen gemeinsamen Pausenplatz, der für alle SuS und Mitarbeitenden gleichermaßen genutzt werden kann.

Ich wünsche mir eine separate Pausenplatzgestaltung, für Mitarbeitende und SuS.

	1 = stimme gar nicht zu	2	3	4	5 = stimme voll und ganz zu
Es braucht gedeckte Aussenbereiche fürs Lernen und Arbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es braucht gedeckte Aussenbereiche für die Pausen und Erholung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es braucht insbesondere mehr nutzbare Grünfläche.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es sollte vor allem Spielfläche (z.B. Fussballfeld) geben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn es auf dem Areal eine Kita gäbe, würden Sie das Angebot nutzen?

- Ja, 1 x pro Woche
- Ja, 2 x pro Woche
- Ja, 3 x pro Woche
- Ja, 4 x pro Woche
- Ja, 5 x pro Woche
- Nein

6.1 Tagesschule

Wenn die Schule Wettingen eine Tagesschule einführt, das heisst, eine öffentliche Primarschule mit integriertem Betreuungsangebot, vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse, zu den in Wettingen bestehenden Tarifen, melden Sie Ihr Kind an?

- Ja
- Nein

Nennen Sie uns für Sie ausschlaggebende Entscheidungsfaktoren für ein JA?

Wie müsste die Betriebszeit der Tageschule gewährleistet sein damit Sie Ihr Kind anmelden anmelden?

von 07.00 Uhr bis 16.00 Uhr

von 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr

von 07.00 Uhr bis 18.00 Uhr

von 07.00 Uhr bis 18.30 Uhr

von ... bis ...

Markieren Sie bitte die zutreffenden Antworten.

Ich melde mein Kind an, wenn...

...die Tagesschule eine freie Wahl von Betreuungsmodulen anbietet.

...die Tagesschule Kernzeiten mit besuchspflichtiger Betreuung anbietet (damit die Kontinuität in der Gruppe gegeben ist).

...die Tagesschule Kernzeiten mit Abmeldemöglichkeiten anbietet.

sonstiger Grund (bitte angeben):

7 TEIL 2 (Soll-Zustand - Mobilität)

Mobilität ist besonders im Rahmen der Klimadebatte ein stark diskutiertes Themenfeld. Was sind Ihre Bedürfnisse?

Versuchen Sie dabei auch an neue und zukünftige Möglichkeiten zu denken.

	1 = stimme gar nicht zu	2	3	4	5 = stimme voll und ganz zu
Es sollte einen sicheren Fussweg geben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich werde auch in Zukunft mit dem eigenen Auto anreisen und benötige einen eigenen Parkplatz.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es sollten in der Nähe Car-Sharing Angebote vorhanden sein (z.B. Mobility).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich benötige einen Halteplatz (zum Aus- und Einsteigen) beim Areal.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Anreise mit dem Motorrad muss möglich sein und entsprechende Parkplätze eingeplant.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es sollte auch in Zukunft am Areal eine Haltestelle für den öffentlichen Verkehr haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es sollte viele Stellplätze für Roller (z.B. E-Scooter) haben, die Mitarbeitende, aber auch SuS nutzen dürfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es sollte viele Stellplätze für Velos haben (für Mitarbeitende und SuS).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden drei Aussagen zustimmen.

	1 = stimme gar nicht zu	2	3	4	5 = stimme voll und ganz zu
Mir ist wichtig, dass so wenige Parkplätze (für motorisierte Fahrzeuge) wie möglich gebaut werden, sodass die Anreise mit ÖV, zu Fuss oder dem Velo gefördert wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mir ist wichtig, dass das ganze Schulareal oberirdisch auto- und motorradfrei ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die neue Schullandschaft sollte an den Wochenenden für Freizeitaktivitäten zugänglich sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Geben Sie an, wie wichtig Ihnen folgende Mobilitätsinfrastruktur zukünftig ist.

	1 = überhaupt nicht wichtig	2	3	4	5 = extrem wichtig	weiss nicht
Es sollte eine eigene Velo-Werkstatt geben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es sollten fix installierte Ladestationen für E-Bikes montiert werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Überdachte Veloparkplätze sind zentral.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für Mitarbeitende müssen Ladestationen für E- Autos zur Verfügung stehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Aspekte der Nachhaltigkeit sollten an oberster Stelle stehen, auch wenn zu Lasten des Individualverkehrs.

Das Auto und Parkplätze sind für mein Mobilitätsverhalten zentral, sodass darauf nicht verzichtet werden kann.

Bitte geben Sie stichwortartig an, was für Anforderung Sie an die Mobilität und deren Ausgestaltung haben.

8 TEIL 2 (Soll-Zustand - Verpflegung)

Wielange sollte die Mittagspause optimalerweise dauern?

45 Minuten

90 Minuten

Minuten:

Was ist Ihnen bei der Verpflegung wichtig?

Bitte priorisieren Sie Ihre Antworten.

Es muss allen die Möglichkeit geboten werden...

	1 = überhaupt nicht wichtig	2	3	4	5 = extrem wichtig
...nach Hause zu gehen / fahren, um zu essen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...vor Ort sich zu verpflegen / warmes Essen zu kaufen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...etwas in der Nähe zu kaufen (zum Mitnehmen aufs Areal).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...Ort / Räume für selbst mitgebrachtes Essen zu nutzen (Raum mit Mikrowelle und Sitzgelegenheit).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...sich fleischhaltig zu ernähren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...sich vegetarisch zu ernähren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...sich vegan zu ernähren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

	1 = stimme gar nicht zu	2	3	4	5 = stimme voll und ganz zu
Es braucht eine gemeinsame Mensa, mit täglichem warmen Angebot.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es braucht verschiedene Mensen, mit täglichem warmen Angebot.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es braucht eine kleine Mensa, explizit für die Oberstufe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	1 = stimme gar nicht zu	2	3	4	5 = stimme voll und ganz zu
Eine gemeinsame Cafeteria sollte kleinere kalte Snacks anbieten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verschiedene Cafeterias, mit warmen und kalten Angebot, sollten Snacks bereitstellen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	1 = stimme gar nicht zu	2	3	4	5 = stimme voll und ganz zu
Es soll die Möglichkeit geben von externen Anbietern Essen zu bestellen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Food-Trucks und andere Essensstände sollten am Mittag für die warme Verpflegung bereit stehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Braucht es eine Schulküche, die autonom genutzt werden kann?

	1 = stimme gar nicht zu	2	3	4	5 = stimme voll und ganz zu
Es braucht keine Schulküche.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es braucht eine Schulküche, die von allen Personen (Mitarbeitende und SuS) genutzt werden kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es braucht separat Schulküchen für Mitarbeitende, Primarschüler:innen und Oberstufenschüler:innen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Schulküche muss die Möglichkeit bieten, Essen zu erwärmen und Wasser aufzukochen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Schulküche soll auch für Externe nutzbar sein (z.B. für externe Schulkurse, Vereine)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Welche Verpflegungsangeboten würden Sie für die Schullandschaft Margeläcker favorisieren?

Ordnen Sie das wichtigste Angebot zu oberst an.

- Mensa
- Cafeteria
- Catering (z.B. Food-Trucks und andere externe Angebote)
- Schulküche



Bitte geben Sie stichwortartig an, was für Anforderung Sie an die Verpflegung und deren Ausgestaltung haben.

9.1 TEIL 2 (Soll-Zustand - Kooperation / Organisationen und Schulführung)

Die Schule ist ihr Arbeitsort. Sie wissen somit am Besten was es braucht und was nicht.

Bitte geben Sie an, inwiefern Sie folgende Aussagen zustimmen.

	1 = stimme gar nicht zu	2	3	4	stimme voll und ganz zu	weiss nicht
Lehrpersonen aller Stufen sollten ein gemeinsames «Lehrpersonenzimmer» haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich wünsche mir stufenspezifische «Lehrpersonenzimmer».	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Weg ins «Lehrpersonenzimmer» sollte nicht länger als 2 Minuten beanspruchen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für die Stärkung der Kultur meiner Schulstufe ist es wichtig, das die Lehrpersonen/Mitarbeitenden der Schule in der Pause in einem Raum bzw. Lehrerzimmer zusammen kommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mir ist es wichtig, die Pausen mit meinen (Arbeits-)Kolleginnen und Kollegen zu verbringen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich wünsche mir mehr grosse, vielseitig nutzbare Räumlichkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für die pädagogische Umsetzung des LP21 stimmen für mich die aktuell gegebenen Räumlichkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der Schullandschaft Mangeläcker soll eine zentrale Schulverwaltung mit Schulleitungen (SL) und Sachbearbeiter:innen (SB) geführt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir brauchen Räume direkt auf dem Areal, um örtlich nahe am Geschehen zu sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
«Mein Team» sind für mich die Lehrpersonen meiner Schulstufe (z.B. die Lehrpersonen der BEZ meiner Jahrgangsstufe).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bevorzuge eine Schulleitungen (SL) als Ansprechperson für "alles".	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	1 = stimme gar nicht zu	2	3	4	stimme voll und ganz zu
Wenn ich mir das neue Areal vorstelle, habe ich Angst, dass es zu viele Lehrpersonen, zu viele Schulstufen, zu viele SuS und zu viel Lärm gibt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn ich mir das neue Areal vorstelle, habe ich Freude, dass es eine neue Infrastruktur und Potential für Neugestaltungen gibt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Was braucht es Ihrer Meinung nach für eine gelungene Kooperation und Schulorganisation?

9.2 TEIL 2 (Soll-Zustand - Lehren und Lernen)

Alt-Bewährtes ist nicht immer schlecht, soll im Rahmen der gesellschaftlichen Veränderung jedoch genauer betrachtet werden.

Inwieweit stimmen Sie untenstehenden Aussagen zu?

	1 = stimme gar nicht zu	2	3	4	5 = stimme voll und ganz zu	weiss nicht
Offene Lernlandschaften helfen mir bei meiner Unterrichtsgestaltung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Cluster helfen mir bei meiner Unterrichtsgestaltung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In einem Schulgebäude sollten maximum 500 Schüler:innen beschult werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bevorzuge eine maximale Flexibilität in der Unterrichtsform.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eine Kinderkrippe für Kinder von Mitarbeitende der Schule würde mir die Organisation Rund um meine Arbeit erleichtern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pro Schulzimmer braucht es 1-2 Gruppenräume für die Arbeit in kleineren Gruppen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

10 Abschluss

Ganz zum Schluss würden uns natürlich noch Ihre freien Assoziationen interessieren.

Damit wir alle Antworten sichten können, würden wir Sie bitten sich kurz zu halten und fokussiert zu antworten.

Welche Chancen sehen sie auf dem Areal?

Welche Risiken sehen Sie auf dem Areal?

11 Endseite

Vielen Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme und den damit verbundenen wertvollen Input zum Projekt.

WEITERES VORGEHEN. Die Umfrage wird nun ausgewertet. Die Ergebnisse werden in den Projektverlauf einfließen und dienen als wichtige Grundlagen für die Ausschreibung.

INFO-VERANSTALTUNG. Wir dürfen Sie herzlich zur Infoveranstaltung am Donnerstag, 20. Juni 2024, einladen. Dort können Sie mit weiteren Interessierten sich austauschen und erhalten Einblicke in die Umfragenergebnisse. Weitere Informationen finden Sie [HIER](#)

KONTAKT. Bei Fragen zum Projekt wenden Sie sich bitte an Projektleitung "wettingen macht schule" Nicole Merkli, unter nicole.merkli@wettingen.ch oder Andrea Grünenfelder, unter andrea.gruenenfelder@wettingen.ch